MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

173 (27.6.1899)

urn:nbn:de:bsz:mh40-79498

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 173. Dienstag, 27. Juni 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Ernte und Landwirthschaft.

Zur rechten Zeit werden für Preußen mit den Saatenstandsnachrichten auch die abschließenden Daten über die Ernte des Jahres 1898 der Oeffentlichkeit übergeben. Damit ist ein allgemeiner Ueberblick über die gegenwärtige Lage der Landwirthschaft in Preußen möglich, und auch um so eher angebracht, als die hauptsächlich auf preußische Wahlkreise gerichtete Agitation der Berliner Bundesleitung mit ungeminderten Kräften fortgesetzt wird, und Regierung und Parteien sich in weitem Umfang noch immer bedingungslos vor den Schlagworten der Bundesführung beugen, anstatt zu prüfen, ob es nicht wirklich endlich an der Zeit ist, übertreibender Interessenagitation entgegenzutreten und dadurch das Anrecht zu erwerben, mit um so größerer Autorität die Interessen dieses Berufsstandes bei den zollpolitischen Aufgaben zu vertreten, die der kommende Winter bringt.

Zunächst die Zahlen über die Entwickelung der Anbaufläche; sie belief sich in tausend Hektar gerechnet bei

	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
1898	4583	1141	875	2612	2097
1897	4547	1112	877	2618	2087
1896	4559	1112	879	2610	2078

Die Anbaufläche ist in den letzten drei Jahren nicht nur nicht zurückgegangen, sondern hat sich nicht unerheblich vergrößert. Namentlich hat der Anbau an Weizen gegen 1897 zugenommen, und zwar um 36 282 Hektar. Dabei hat sich der Ertrag von Jahr zu Jahr ganz erheblich gesteigert und zwar in den letzten drei Jahren, auf den Hektar, in Kilogramm gerechnet:

	Winterroggen	Winterweizen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln
1898	1238	1714	1461	1381	10420
1897	1135	1610	1312	1138	9679
1896	1176	1625	1334	1182	9689

Das sind fortschreitend günstige Erträge; wie stand es nun mit den Getreidepreisen? Auch sie zeigen eine günstige Aufwärtsbewegung und jetzt einen günstigen Stand; um vergleichbare Zahlen zu erhalten, seien die Preise von Danzig und Mannheim genommen, in Mark für die Tonne:

		Roggen	Weizen	Gerste	Hafer
1898	Danzig	142,3	148,7	144,2	138,0
	Mannheim	160,4	209,4	184,6	153,5
1897	Danzig	119,3	131,5	134,1	128,4
	Mannheim	141,3	194,8	167,3	140,8
1896	Danzig	111,8	117,9	119,1	113,6
	Mannheim	132,9	168,4	161,7	138,0

Die Kartoffelpreise brachten in diesen drei Jahren in Berlin von 1898 rückwärts gerechnet, für gesunde, sortirte Speisekartoffeln 42,8, 43,3 und 34,4 M auf die Tonne; in Breslau 41,0, 37,6 und 26,1 in dieser Zeit. Wie steht es nun mit der Viehzucht? Zunächst sind die Erträge an Heu fortgesetzt gestiegen, und zwar in Kilogramm auf den Hektar gerechnet bei

	Kleeheu:	Wiesenheu:
1898	3607	2858
1897	3251	2710
1896	2645	2503

Ebenso hat von 1896 auf 1898 die Anbaufläche für Klee- und Futterkräuter zugenommen. Zugenommen hat auch der Viehstand; darüber liegt die letzte Zählung vom 1. Dezember 1897 vor; vergleicht man dazu die Ergebnisse der vorangegangenen Zählungen, dann ergibt sich, zu tausend Stück gerechnet, folgende Aufwärtsbewegung:

	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
1897	4038	18 490	10 866	14 275
1892	3836	17 556	13 589	12 174
1883	3522	15 785	19 185	9 205
1873	3352	15 777	24 989	7 124

Rechnet man, wie es die Statistik thut, ein Stück Rindvieh auf zwei Drittel Pferd gleich 10 Schafe, gleich 4 Schweine, gleich 10 Ziegen, dann ergibt sich, den gesammten Bestand auf Rindvieh zurückgeführt, von 1873 bis 1897 ein Zuwachs von 25 Mill. auf 29,5 Mill., wobei noch zu berücksichtigen ist, daß infolge besserer Züchtigung, Aufzucht und Fütterung sich das durchschnittliche Gewicht der landwirthschaftlichen Hausthiere erheblich vermehrt hat.

Mit großer Befriedigung verzeichnen wir diese Zahlen, die ein so beredtes Zeugniß davon ablegen, daß an dem allgemeinen Aufschwung auch die Landwirthschaft theilgenommen. Mit größerer Befriedigung aber würde man auf diese Zahlen blicken und mit erneutem Muthe für die weitere Hebung dieses wichtigen Erwerbsstandes eintreten, wenn aus diesen günstigen Ergebnissen Alle, die es angeht, den Muth gewinnen möchten, die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen auf den Mittelweg zu leiten, auf dem der Ausgleich aller Erwerbsinteressen zum Wohle des Vaterlandes sich ungestört vollziehen kann.

Militärisches.

Das Armee-Verordnungs-Blatt veröffentlicht wichtige Bestimmungen über die Organisations-Aenderung bei der Feldartillerie und dem Train, insbesondere die Ausführungsbestimmungen für die Unterstellung der Feldartillerie unter die Generalkommandos und Divisionen. Danach wird die Feldartillerie in allen Dienstangelegenheiten den kommandirenden Generalen und Divisionskommandeuren unterstellt, die bei ihren jährlichen Besichtigungsreisen durch die Garnisonen hinfort auch die Feldartillerie im gefechtsmäßigen Exerziren, Scharfschießen und bei den Regimentsübungen zu besichtigen haben. Dem Inspekteur der Feldartillerie fällt namentlich die Fürsorge für die Entwickelung des Schießwesens zu; insbesondere untersteht ihm die Feldartillerie-Schießschule; auch soll er alljährlich möglichst vielen der von den Generalkommandos vorgenommenen Besichtigungen der Feldartillerie-Regimenter auf den Schießplätzen beiwohnen, sowie den Herbstübungen derjenigen Armeekorps, welche Kaisermanöver haben. — Eine weitere Organisationsänderung tritt dadurch ein, daß die bisher den Kommandeuren der Feldartillerie-Brigaden zustehenden Befugnisse gegenüber den Train-Bataillonen vom 1. Oktober d. J. ab auf die Traindepot-Direktoren und den Traindepot-Inspekteur übergehen. Den Traindepot-Direktoren, denen die innerhalb ihrer jetzigen Verwaltungsbereiche garnisonirenden Train-Bataillone unterstellt werden, liegt in Zukunft die Leitung der Ausbildung und die Ueberwachung des Dienstbetriebes der Train-Bataillone ob, die von ihnen jährlich zweimal zu besichtigen sind. Auch die trainwissenschaftliche Ausbildung der Offiziere durch Winteraufgaben und dergl. fällt in das Wirkungsbereich der Traindepot-Direktoren. Der Traindepot-Inspektor beaufsichtigt die Thätigkeit der Traindepot-Direktoren und besichtigt jährlich einmal die Train-Bataillone.

Ferner werden verschärfte Bestimmungen über das Manöver-Fuhrwesen auf Grund der beim letzten Kaisermanöver gemachten Erfahrungen bekannt gegeben. Es soll in Zukunft streng darauf gehalten werden, daß die durch das Naturalleistungsgesetz bestimmte Zahl der mitzuführenden Fahrzeuge und die vorgeschriebene Gewichtsgrenze nicht überschritten wird. Für den aus Ueberschreitungen der Gewichtsgrenzen etwa entstehenden Schaden werden die betreffenden Kommandostellen ersatzpflichtig gemacht. Verboten ist ferner das Mitführen von Privatzelten sowie von Gepäck, das das vorgeschriebene Maß überschreitet. Neben dem Koffer, dessen Form und Größe mit den vorschriftsmäßigen Abmessungen bis auf geringe Abweichungen übereinstimmen muß, dürfen die Offiziere nur noch einen leichten Mantelsack mitnehmen; Feldwebel und Wachtmeister dürfen auf den Fahrzeugen keine größeren Gewichte fortschaffen lassen, als es für den Krieg vorgeschrieben ist, während für Einjährige auf den Wagen überhaupts nichts mitgeführt werden darf. Unstatthaft ist das Mitführen von Feldbetten, Schlafsäcken, Tischen, Stühlen und dergl. der Bequemlichkeit dienenden Geräthen, sowie von größeren Vorräthen an Getränken, deren Maß auf das Aeußerste zu beschränken ist. Auch das Fahren der überschießenden Mannschaften, wie Burschen und Musiker, auf den Manöverfahrzeugen ist streng verboten; dieselben haben geschlossen hinter den Wagen zu marschiren. Schließlich werden — und dieser Ordre wird durch Sperrdruck im Armee-Verordnungsblatt besonderer Nachdruck verliehen — die höheren Führer ausdrücklich verpflichtet, das Fuhrwesen genau und häufig zu überwachen und die Vorschriften mit voller Strenge durchzuführen. Die in besonderen Ausnahmefällen von den Generalkommandos gestatteten Erleichterungen sind dem Kaiser zu melden.

Aus Baden.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Dr. Binz hat bereits vor Schluß des badischen Landtages seinen politischen Freunden mitgetheilt, daß seine ausgedehnten Berufsgeschäfte ihn hindern, wieder ein Mandat anzunehmen, und er hat die gleiche Erklärung dem Wahlkomitee in Durlach abgegeben. Diesem war es überlassen, davon zu einer geeigneten Zeit Gebrauch zu machen. Inzwischen ist es gelungen, in Herrn Dr. Leußler-Durlach einen Nachfolger für Herrn Dr. Binz zu finden. Dr. Leußler ist geborener Durlacher und ein in allen Schichten der Bevölkerung geachteter Mann von offenem Blick und wirklich volksfreundlicher Gesinnung. Herr Dr. Leußler ist sonach eine glückliche Kandidatur. Es wird im ganzen Lande bei den Parteigenossen aufrichtig bedauert werden, daß Herr Dr. Binz so schnell auf die Parlamentsthätigkeit, durch dringende Verhältnisse genöthigt, verzichtet. Als geschickter Debatter hat er sich rasch eine angesehene Stellung in der Fraktion errungen. Dabei trat er stets mit anerkennenswerther Unerschrockenheit insbesondere gegen die Sozialdemokratie auf. Seine kurze, aber erfolgreiche Wirksamkeit wird unvergessen bleiben und er wird, so hoffen wir, auch außerhalb des Parlaments der Partei noch seine Kräfte widmen. Gleichzeitig mit ihm scheidet ein langjähriger, verdienter Parteikämpe, Abg. Keller-Bruchsal, aus dem Landtage aus. An seiner Stelle ist Gymnasialdirektor Büchle aufgestellt.

Der „Ortenauer Bote" konstatirt aus Offenburg: Fast die gesammte nationalliberale Presse ist mit dem Vorgehen des Abg. Bassermann und seiner Freunde vollkommen einverstanden.

Aus der Pfalz.

Zur Förderung der Bahnbauverbindungen zwischen Elsaß-Lothringen und der Rheinpfalz hielt in Zweibrücken der Reichstags- und bayerische Landtagsabgeordnete Leinenweber (Gerbereibesitzer in Pirmasens) in seiner Wahlversammlung dieser Tage eine bemerkenswerthe Rede, in der es u. A. hieß:

Ein Hauptpunkt auch für unseren Wahlkreis Zweibrücken-Pirmasens seien die Eisenbahnen — der Schrecken aller Abgeordneten. Denn wenn man heimkomme vom Landtag und habe „keine Eisenbahn in der Tasche", so sei nichts gemacht; er müsse indessen sagen, daß in dieser Hinsicht unser Westrich schlecht bedacht sei. Von Weißenburg bis Saargemünd sei an der Grenze kein einziger Bahnübergang. Dabei seien die Linien Zweibrücken-Münzthal, Kaiserslautern-Pirmasens-Philippsburg-Ingweiler und Bergzabern-Philippsburg-Ingweiler Lützelstein-Saarburg so nöthig wie das tägliche Brod. Wenn es aber in Sachen der Bahn so weitergehe, so würden wir keine Erledigung mehr erleben. Von den 32 Millionen, die für Bahnzwecke ausgesetzt sind, und auf vier Jahre sich vertheilen, würden auf die Pfalz vier Millionen auf vier Jahre treffen. Was könnte man damit machen! In Pirmasens habe er gesagt: „Wenn unsere Bahnen verstaatlicht werden, sei es das Beste, daß wir uns an das Reichseisenbahnnetz anschließen lassen." Man sei deßhalb über ihn hergefallen, wie über einen Vaterlandsverräther. Das sei lächerlich. An seiner Liebe zum bayerischen Vaterlande sei denn doch wohl kaum zu zweifeln; er habe als Offizier den glorreichen Feldzug von 1870/71 mitgemacht und sonst jederzeit seine vaterländische Gesinnung bewiesen. In Bahnfragen gäbe es aber kein Bayern und kein Baden mehr, da müsse das Feld frei sein. Er frage sich nur, welches Verhältniß für die Pfalz die meisten Vortheile bringe, und da heißt es eben, an die Reichseisenbahnen oder an die preußischen Staatsbahnen sich anschließen. Wenn man aber heute nur den Reichsgedanken ausspreche, so kommt man bei gewissen Leuten in den Verdacht der Vaterlandsverrätherei. Der eigenste Grund sei aber mehr der, daß man dem Abgeordneten einfach etwas am Zeuge flicken wolle, und wenn man anders an ihn nicht heran könne, so müsse diese Sache herhalten. Richtig sei indeß, wie schon bemerkt: Wir besitzen zu wenig Bahnen. Die Eisenbahnen bringen aber das, was wir brauchen. Bayern könne ja in diesem Falle die Bahn acquiriren und dem Reiche verpachten. Er sei stolz auf diese, seine Anregung. (Allseitiges Bravo.)

Beendigung der Berliner Sperre im Baugewerbe.

In der letzten Sitzung des Einigungsamts des Gewerbegerichts wegen der Sperre im Baugewerbe in Berlin wurde ein Vermittelungsvorschlag angenommen, wonach der Lohn bis zum Schluß des Jahres 60 ₰ stündlich beträgt, dann bis zum 30. September 1900 62½ ₰ und weiter bis zum 31. März 1901 65 ₰. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden. Zur Regelung der Arbeitszeit, der Pausen, der Lohnverhältnisse und der Streitigkeiten wird ein aus je neun Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bestehende Kommission gebildet, gegen deren Entscheidung binnen drei Tagen an das Gewerbegericht appellirt werden kann. Bausperren sind nur zulässig, wenn der Entscheidung der Kommission bezw. des Gewerbegerichts nicht Folge geleistet wird. Die obengenannte Kommission tritt alljährlich zusammen, um die Arbeits- und Lohnverhältnisse für das nächste Jahr festzusetzen. Die bestehenden Maurerorganisationen verpflichten sich, im Widerspruch mit obigen Bedingungen ausbrechende Ausstände nicht zu unterstützen. Maßregelungen wegen des letzten Ausstandes finden nicht statt. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen.

Boykottirung durch sozialdemokratische Gewerkschaftler.

Aus der Reichshauptstadt schreibt man: „Auf der Baustelle Richthofenerstraße (Ecke Löwestraße) wurde vor einigen Tagen ein Mitglied des christlichen Vereins Arbeiterschutz von dem Unternehmer in Arbeit gestellt. Als der christliche Arbeiter das Gerüst betreten hatte, sagten ihm die dort beschäftigten sozialdemokratischen Centralisten sofort, er möge schleunigst vom Bau gehen, er solle gar nicht anfangen, er solle sich nicht einbilden, daß sie mit ihm zusammen arbeiten würden u. s. w. Als Grund gaben sie an, sie würden mit einem christlich organisirten Arbeiter nicht zusammen arbeiten. Wenn er auf dem Bau arbeiten wolle, dann möge er sich erst vorher in den sozialdemokratischen Centralverband aufnehmen lassen. Der christliche Arbeiter begab sich zum Polier, um ihm die Sache vorzutragen, doch als er zu diesem kam, waren auch bereits die sozialdemokratischen Centralisten da, um ihrerseits die oben mitgetheilte Erklärung zu wiederholen und zu betonen, daß, falls der christliche Arbeitedr nicht sofort entlassen würde, sie die Arbeit niederlegen würden. Da der Polier infolge verschiedener Verhältnisse gezwungen war, weiter arbeiten zu lassen, so entließ er — wenn auch nur widerwillig — den christlichen Arbeiter, um eben zu verhindern, daß sein Bau gesperrt würde.

Französische Annäherung an Deutschland.

Das leitende französische Blatt Ostasiens, der „Courrier de Saigon", hat den Besuch des deutschen Kreuzers „Prinzeß Wilhelm" an der Küste Indo-Chinas zu einem die Annäherung Frankreichs an Deutschland befürwortenden und prognosticirenden Artikel benutzt. „Erst unlängst," so schreibt er, „ankerten 2 deutsche Kriegsschiffe an der algerischen Küste in französischen Gewässern und empfingen dort das korrekteste Willkommen vor Oran wie vor Algier. Heute kommt ein deutscher Kreuzer, die „Prinzeß Wilhelm", nach Saigon, um uns, nach offiziellen Angaben, einen Höflichkeitsbesuch zu machen. Ohne die Wichtigkeit dieser beiden Vorgänge zu übertreiben, müssen wir ihnen doch eine symptomatische Bedeutung zuerkennen. Seit langer Zeit schon hat eine erfreuliche Besserung in den diplomatischen Be-

MARCHIVUM

gehungen zwischen Paris und Berlin sich herausgebildet und von all den Nationen, welche unsrer moralischen Wiedergeburt nach den schrecklichen Prüfungen vor fast 30 Jahren, dem Wiedererwachen unsrer Energie und der Vernarbung unsrer Wunden zugeschaut haben, hat Deutschland uns vielleicht am meisten bewundert." Dann folgt ein Dithyrambus auf den jungen und ritterlichen Kaiser, „dessen Thronbesteigung den Beginn einer neuen Aera des Friedens und der allgemeinen Blüthe markirte, unter dem frühere Mißverständnisse verschwunden, alle Streitigkeiten beigelegt und friedliche Lösungen vorbereitet werden, denen die meisten Franzosen, mit Ausnahme der Wenigen, welche heute noch von Revanche träumen, in einer nicht fernen Zukunft entgegensehen. Auch wir gehören zu diesen Gegnern von gestern, welche heute bereit sind, morgen Freunde zu werden." Der „Courrier" zählt dann im Einzelnen alle die Anstrengungen des Kaisers im Dienste der Erhaltung des Friedens auf und erwähnt die vielen zartfühlenden Aufmerksamkeiten, welche Wilhelm II. der französischen Regierung und Frankreich besonders in den Tagen der nationalen Trauer erwiesen habe. Der Artikel schließt mit den Worten: „Möge die Sympathie zwischen den beiden großen und mächtigen Nationen, zwischen Deutschland und Frankreich, sich kräftigen und immer bestimmtere Formen annehmen, möge sie die beiden Länder, die durch ihre gemeinsame Hingebung an so vieles Schöne in Wissenschaft, Kunst und Industrie, vor Allem aber durch ihre aufrichtige Friedensliebe bereits verbunden sind, zu baldiger und völliger Einigkeit führen."

Zur Samoafrage

schreibt man der „Magd. Ztg." von offiziöser Seite: „Dessen sind wir sicher, bietet sich jetzt nochmals eine Gelegenheit dar, diese samoanische Frage in einer unsern Interessen entsprechenden Weise zu ordnen, so wird sie nicht unbenutzt bleiben. Dafür bürgen uns die guten und geschickten Hände, in denen jetzt die Leitung unserer auswärtigen Politik ruht. Auch Fürst Herbert Bismarck hat den Wunsch ausgesprochen, daß die glückliche Hand des Staatssekretärs von Bülow sich in der samoanischen Sache bewähren möge und daß er dem Reichstage im Herbste noch befriedigendere Erklärungen als jetzt geben könne."

Hofnachrichten und Persönliches.

Die Kaiserin von Rußland ist von einer Tochter gestern entbunden worden. Es ist dies die dritte Tochter.

An der Abendtafel beim Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern" nahmen am Sonntag theil Prinzessin Heinrich von Preußen, Kronprinz und Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Rupprecht von Bayern, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinzessin Sophie von Oldenburg, der Fürst von Monaco, der Earl of Lonsdale, Staatssekretär Graf v. Bülow, Viceadmiral Diederichs, die preußischen Gesandten v. Eisendecher (Karlsruhe) und Graf Wolff-Metternich.

Der Kaiser sandte dem „Vulkan" ein Glückwunschtelegramm bei dem glücklichen Stapellauf des Dampfers „König Albert".

Englische Blätter wiederholen trotz aller Dementis die Nachricht, daß der jetzige Herzog von Coburg noch im Laufe dieses Jahres abzudanken beabsichtigt. Staatsminister Strenge ist von der Königin Viktoria in Audienz empfangen worden.

Der Kaiser ließ, wie aus Kiel gemeldet wird, auf allen Kriegsschiffen durch elektrischen Signalapparat den Vollzug der Einverleibung der Karolineninseln in den deutschen Kolonialbesitz bekannt geben, worauf die Besatzungen ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausbrachten.

Gestorben sind:

Der Geh. Regierungsrath Constantin Freiherr v. Seherr-Thoß, 36 Jahre lang Landrath des Kreises Reuß. — Der Reichsgerichtsrath v. Sge in Leipzig. — Der Gesandte a. D. Wirkl. Geh. Rath Otto Wentzel in Berlin. — Der Professor der orientalischen Sprachen, Dr. Albert Socin, in Leipzig.

Kurze Nachrichten.

Dem Reichstage ging ein von den Konservativen und dem Centrum eingebrachter Gesetzentwurf eines Heimstättengesetzes zu.

Die Nachricht, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Agster-Pforzheim sein Mandat niederlegt habe, wird jetzt zur Abwechslung wieder einmal widerrufen.

Das preußische Abgeordnetenhaus begann gestern die zweite Berathung des Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuche. Justizminister Schönstedt erklärte unter stürmischem Beifall der Rechten, die Staatsregierung könne ihre Zustimmung zur Gewährung der Mündelsicherheit der Hypothekenpfandbriefe nicht ertheilen.

Der Bezirksausschuß genehmigte, daß die Stadt Posen eine Anleihe von 6½ Millionen Mark zu öffentlichen Bauten, Canalisation u. s. w. aufnimmt.

Ein Elektrizitätsgesetz wird jetzt im Reichsjustizamt ausgearbeitet. Es soll Bestimmungen über den Diebstahl und die Entwerthung elektrischer Kraft enthalten, um den verschiedenen Urtheilen der Gerichte auf diesem Gebiete ein Ende zu machen.

Der Alldeutsche Verband wird seinen Verbandstag dieses Mal Ende August in Hamburg abhalten.

Die Verhältnisse in Belgien spitzen sich immer schärfer zu. Im Brüsseler Stadtpark fanden feindliche Kundgebungen gegen die Regierung statt. Zahlreiche Manifestanten zogen vor die Ministerien und riefen: „Nieder mit den Klerikalen!" „Demission!" „Es lebe die Revolution!" Der „Reforme" zufolge gab der König infolge der drohenden inneren Lage seine in Aussicht genommene Seereise auf.

Wie sehr die Zahl der Ansiedelungslustigen zunimmt, geht daraus hervor, daß im Monat Mai drei gemeinschaftliche Besichtigungsreisen von Westen her in Posen erfolgten, an denen über 200 Personen Theil nahmen. Etwa 150 schlossen sofort Kaufverträge ab. Betrug im Jahre 1898 der Zuzug bereits über 600 Familien, so dürfte im laufenden Jahre die Ansiedelungskommission 800 bis 1000 Ansiedlerstellen verkaufen.

Die Stockholmer Stadtverordnetenversammlung genehmigte mit 39 gegen 29 Stimmen die Bewilligung von 575,000 Kronen zum Bau von von sechs Wohnhäusern für die im ständigen städtischen Dienst befindlichen Arbeiter, davon für das laufende Jahr 100,000 Kronen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Juni 1899.

Kaiser-Wilhelm und Krieger-Denkmal in Waldkirch und die Rede des Großherzogs.

Waldkirch, 26. Juni.

Bei der gestrigen, von der Ungunst der Witterung sehr beeinträchtigten Enthüllung des Kaiser-Wilhelm- und Krieger-Denkmals hier waren etwa 60 Militärvereine erschienen. Die sonstigen Gäste zählten nach Tausenden. Die Stadt war aufs Prächtigste geschmückt.

Um 3 Uhr traf S. K. H. der Großherzog mit Extrazug ein, von der Bevölkerung mit großem Jubel empfangen. Herr Bürgermeister Schill hielt die Begrüßungsrede, während Herr Fabrikant Genthe die eigentliche Festrede hielt. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, ließ der Großherzog die Veteranen des hiesigen Ortes in seine Nähe treten und richtete an dieselben folgende Worte:

„Es obliegt mir, den Dank auszusprechen für die schöne Feier und Sie werden mit mir gewiß übereinstimmen, wenn ich der großen Freude darüber Ausdruck gebe, daß Sie das Andenken an die Vergangenheit in Ihrer Stadt der Zukunft übergeben als Vorbild und als Nacheiferung. Es ist in hohem Grade schätzenswerth, daß Sie auf diese Weise die nöthige Gesinnung stärken, daß diejenigen Anschauungen platzgreifend werden, die die Zukunft dereinst bestimmen, daß das, was geschaffen ist, erhalten bleiben kann. Ich richte mich ganz besonders dankend an die Veteranen der Stadt Waldkirch. Ich spreche Ihnen meine Freude aus, daß das Denkmal zugleich diejenigen Namen trägt, die in Hingebung, Treue und Muth seinerzeit ihr Leben preisgegeben haben für die große Sache des Vaterlandes. Daß dieses Andenken erhalten bleibe, das ist es, was Sie alle, meine Freunde, anstreben müssen für die Zukunft. Ich ergreife diesen Anlaß auch, meine Worte ebenfalls an diejenigen zu richten, welche berufen sind, der Zukunft die Wege zu weisen, und ergreife gerne hierbei das Wort, das Ihnen wohl allen zu Herzen geht, wenn ich sage: Behalten Sie die Wege, die Sie bisher eingeschlagen haben. Hier die Veteranen bekunden es und die Jugend soll nachfolgen in den Militärvereinen. Wenn die Schule des Staates berufen ist, die Jugend zu bilden, so ist die Schule des Heeres berufen, beim Manne Gesinnungstreue und Gehorsam hervorzurufen, um das festzuhalten, was nothwendig ist, um gute, feste Zustände zu erreichen. Denn, meine Herren, im Anblick dieses Denkmals, das uns an eine Zeit erinnert, die das Reich geschaffen hat, fragen wir uns: Wie kann das erhalten werden, was geschaffen worden ist? Betrachten Sie dieses Denkmal, so werden Sie daran erinnert, daß dieser Herrscher seiner Zeit uns hier im Lande geholfen hat, Ordnung und Recht wieder zu Geltung zu bringen. Nur ungern gedenkt man schlimmer Zeiten, aber Pflicht ist es, solche Erinnerungen in einer Zeit wachzurufen, wo es sich darum handelt, ganz ähnliche Bestrebungen lebendig zu bilden, mit der Empfindung, die Treue zum Staat und zu den Einrichtungen des Staates aufrecht zu erhalten. Daß diese Bestrebungen geltend werden, dazu brauche ich mich wohl nicht erst an Sie alle zu wenden mit der Aufforderung, daß Sie dazu helfen mögen; ich habe das Vertrauen, daß Sie es thun wollen und mitwirken, daß üble Bestrebungen in ihrem Keime erstickt werden; sie dürfen nicht aufkommen, denn das Aufkommen allein ist Untergang und Vernichtung. Es ist also eine Ehrenpflicht, danach zu streben, daß das, was ihm Jahre 1871 zu Stande gekommen ist, erhalten wird auf der Grundlage, die die einzig lebensfähige ist. Trachten wir also darnach, meine Freunde, daß zu allererst gewisse Eigenschaften errungen werden: die Tugenden, die wir im Kaiser haben kennen lernen, die ich bezeichnen will mit Treue, Demuth, Hingebung und Muth. Das kann jeder von uns gebrauchen und anwenden, wenn er will, wenn er das Ziel im Auge hat, das ich gezeigt habe für die Erhaltung der Ordnung, des Bestehenden und Vermeidung alles dessen, was störend einwirken kann auf den Staat. Daß dazu ein starkes Heer nothwendig ist, ist wohl außer Zweifel, denn nur, wenn diese Ordnung vorhanden ist, wird auch das Heer diejenige Pflicht erfüllen können, die es erfüllen soll, denn Macht ist nur da, wo Kraft und Willen ist. Daß wir beides haben müssen, um den Frieden zu erhalten, das werden Sie mit mir auch nicht bezweifeln. Wenn ich mich darin so eingehend an Sie wende, meine Freunde, so werden Sie mit mir erkennen, warum ich es thue: Ich habe es angedeutet und ich wiederhole es, daß ich dieses Vertrauen zu Ihnen habe. In diesem Sinne rufe ich Ihnen zu: Bekennen Sie mit mir, daß Sie diese Wege mit mir gehen wollen, dadurch, daß Sie mit mir einstimmen in ein Hoch auf unser engeres badisches Vaterland. Ihm gelte der Ruf, daß es erhalten bleibe, wie es ist, daß es eine glänzende Zukunft haben möge. Unser Baden lebe hoch!"

Nachdem die Anwesenden begeistert in das Hoch eingestimmt hatten, erfolgte die Besichtigung des Denkmals. Bald darauf reiste S. K. Hoheit nach Schloß Baden zurück.

Das Denkmal ist von Professor Göz in Karlsruhe entworfen, ca. 7 Meter hoch und hat die Gestalt eines mäßig hohen Obelisken auf kräftigem massivem Sockel. Das Postament ist aus rothem, schwedischen Warnewick-Granit, fein polirt und hergestellt in dem Granitwerk von Rupp u. Möller in Karlsruhe. Die Vorderseite enthält das Reichswappen in Bronce, während die Rückseite die Namen der von hier im Felde gefallenen Krieger aufweist. Das Denkmal krönt die ebenfalls in Bronce ausgeführte, in der Kunstanstalt in Geißlingen (Württemberg) hergestellte Büste unseres alten Heldenkaisers Wilhelm I.

Der Besuch des Stuttgarter Lehrergesangvereins in Mannheim.

Schöne Stunden waren es, welche der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen durch den Besuch eines Brudervereins, des Lehrergesangvereins Stuttgart, mit diesem verlebte. Programmgemäß trafen die Sangesbrüder der schwäbischen Residenz, über Schwetzingen kommend, wo sie des Schloßgartens sommerliche und andere Herrlichkeiten in Augenschein genommen hatten, in der Stärke von 140 Personen am Samstag um die Mittagsstunde auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo unter dem gegenseitigen Klang der Sängersprüche die herzlichste Begrüßung und damit der einleitende Freundschaftsakt engerer Verbrüderung stattfand. Von hier aus geleitete man nach einem solennen Frühschöppchen die Gäste in ihre Standquartiere, die naheliegenden Hotels.

Um 2 Uhr fand sodann in den freundlichen Räumen des Stadtparksaales ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, das einen sehr heiteren und anregenden Verlauf nahm und hinsichtlich des Gebotenen dem neuen Parkrestaurateur zur Ehre und weiteren Empfehlung gereicht. Daß dabei der „Rede Würze" nicht mangelte, ist selbstverständlich. Herr Professor Hils, Präsident des Stuttgarter Lehrergesangvereins, toastirte in zündenden Worten auf den Kaiser und unsern allverehrten Landesfürsten, Herr Kabuk-Mannheim auf den erlauchten Träger der Krone Württemberg, als edle Schirmherrin alles Guten, Edeln und Schönen.

An die Mittagstafel schloß sich eine gemeinschaftliche Dampferfahrt auf dem Rhein und Neckar, die wie bei jeder Gelegenheit das lebendigste und begeisterteste Interesse der Gäste in Anspruch nahm und sich unter der Würze echten rheinischen Traubenblutes zur ersten feuchtfröhlichen Etappe engerer Verbrüderung der beiden Vereine gestaltete.

Eine potenzirte Fortsetzung der letzteren brachte das Abends 8 Uhr im Stadtparksaale zu Ehren der Gäste veranstaltete gemeinschaftliche Festbankett, das bei ungewöhnlich zahlreichem Besuche den denkbar gemüthlichsten Verlauf hatte. Daß der Löwenantheil der vokalen Darbietungen den gegenseitigen Chorliedern zufiel, ist selbstverständlich, ebenso, daß beide Vereine die Perlen ihres Repertoirs boten. Es ist keine Veranlassung, bei sangesbrüderlichem Besuche die gegenseitigen Leistungen kritisch abzuwägen; aber dennoch drängt es uns, eine „Spezialität" unseres schwäbischen Brudervereins rühmend zu erwähnen, nämlich den Vortrag schwäbischer Volkslieder, wobei der Chormeister des Vereins, Herr Professor De Lange, durch die Wahl Silcher'scher Lieder einen lobenswerthen Akt dankbarer Pietät gegen den Altmeister des deutschen und schwäbischen Volksliedes in die Feier einflocht. Die verständniß- und gemüthsinnige Leitung durch den trefflichen genannten Dirigenten wurde denn auch verdientermaßen bejubelt, ebenso sehr aber auch die herzigen Spenden der Mannheim-Ludwigshafener Sängerschaar unter dem erprobten Szepter ihres wackeren Herrn Weidt. Herr Heiß erfreute durch den Wohllaut seines sonoren Organs und an komischen Spenden boten die Herren Bieger und Schaber nur „Schlager" ersten Ranges.

Wahre Beifallsstürme ernteten das Stuttgarter Doppelquartett, das wiedererstandene altbekannte hiesige „Quartett" durch ihre trefflichen Spenden, als Solistin aber namentlich eine schwäbische Sangesschwester Frl. B. Herrmann, die in thaufrischer Jugendlichkeit erblühte Tochter eines Mitgliedes. „Was noch an Herzen zu gewinnen war," das eroberte sie thatsächlich im Sturme durch die holde Anmuth ihrer Erscheinung und den bestrickenden Reiz ihrer glockenreinen Silbertöne. Doch auch der „Rede Strom" quoll mächtig. Herr Kabus wiederholte trotz „stimmlicher Dauerbeschwerden" eine herzliche und schneidige Begrüßung der Gäste, worauf Herr Professor Hils der hohen Befriedigung über die überaus herzliche Aufnahme und die dargebotenen Genüsse beredten Ausdruck verlieh. Eine, namentlich auch hinsichtlich der humoristischen Würze hervorragende oratorische Leistung war der Trinkspruch des Sangesbruders Eichele auf unsern unübertroffenen langjährigen Präsidenten Kabus, eine überaus gelungene Probe feuchtfröhlicher Bierpoesie auch die „aus dem Aermel geschüttelten" köstlichen schwäbischen Knittel des Herrn Schwegelbauer über die diversen festlichen Veranstaltungen. Treffend am Platze waren auch die markigen, weihevollen Worte des Herrn De Lange über die Macht des deutschen Liedes, der er begeistert das Glas weihte. Auch der dienstlich hier anwesende General-Lieutenant von Hugo, der dem Stadtparkkonzerte angewohnt hatte, beehrte, angeregt durch die aus dem Saale dringende „Macht der Töne", in Gesellschaft mehrerer anderer Offiziere die festliche Versammlung durch seine Theilnahme und erbat sich das Wort, um in zündender Weise der Harmonie der deutschen Stämme, wie sie hier so herrlich auf dem Gebiete der Kunst ihren „harmonischen Ausdruck" finde, sein Glas, was Herrn G. Hoffmann veranlaßte, der schwäbischen Heimath als der Wiege zweier Kaiserhäuser, der Hohenstaufen und Hohenzollern, begeistert zu gedenken. So bildete das Bankett bis zu vorgerückter Stunde bei dem bunten Gemisch über-

---

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Hähler.

(Nachdruck verboten.)

27) (Fortsetzung.)

Leo war schon ganz in jener weichen Abschiedsstimmung, in der sich die Seele mit leisem Weh von der Gegenwart loslöst. Der Diener hatte noch einmal eingeheizt, das Feuer knisterte im Ofen, und die rothen Reflexe irrten und tanzten über den weichen Teppich, die Vorhänge waren fest geschlossen, und der grüne Schirm über der Lampe verbreitete ein mildes trauliches Licht über die nächste Umgebung. — Er versuchte zu lesen.

Aber von Zeit zu Zeit hob er den Kopf und sah sich verwundert um.

Es war doch seltsam! — Immer war es ihm, als zöge durch das Zimmer ein feiner, schmeichelnder Duft frischer Veilchen — wie warmer, weicher Frühlingsathem! Er lächelte über seine erregte Phantasie, die ihm mitten im Winter Veilchenduft vor die Sinne zauberte, mitten in seine trübselige Stimmung hinein! Er schüttelte den Kopf und las weiter.

Doch da war es wieder — wie eine duftige Welle zog es durch die Luft — balsamisch und intensiv wie ein unmittelbarer Gruß des jungen Lenzes. Er ließ das Buch fallen und sprang auf.

Er konnte sich doch nicht so getäuscht haben und durchschritt das Zimmer.

Am Schreibtisch blieb er wie angewurzelt stehen und starrte ganz erschrocken auf die grünbezogene Platte.

Was war das?

Mitten auf dem Tisch, dicht neben der Schreibmappe, stand ein schmales Kristallglas und drinnen ein ziemlich großer Strauß frischerblühter Veilchen, so voll, so üppig in ihrem intensiven Tiefblau, so reich an Duft und Leben!

Woher kam dieser nächtliche Gruß? Wer hatte hier seiner gedacht?

„Frühling!" flüsterte er leise vor sich hin, und heiß stieg es in ihm empor bis in die verwunderten Augen hinein.

Dann ließ er sich in den Sessel vor seinem Schreibtische gleiten, nahm den Strauß in beide Hände und sog mit den halbgeöffneten Lippen den berauschenden Duft ein.

Dann sank sein Haupt auf die Tischkante — er verbarg das Gesicht in die Hände und weinte wie ein Kind!

* * *

Am nächsten Morgen theilte er seinen Verwandten mit, daß er die Absicht habe, in den nächsten Tagen abzureisen, was selbstverständlich allseitig lebhaft bedauert wurde. Namentlich fiel ihm auf, daß Hedwig einen Augenblick leicht erblaßte und ihn völlig erschrocken ansah.

Sie faßte sich aber schnell und sah auf ihre Arbeit nieder, ohne ein Wort zu sprechen, während die Baronin nicht Worte genug fand, um ihrer Verwunderung über diesen so unerwarteten Entschluß Ausdruck zu geben. Der Baron, der zum erstenmal in warme Decken gehüllt im Zimmer saß, fand es indessen ganz natürlich, daß ein junger Mann sich hinaussehnte aus der thatenlosen Stille des weltabgelegenen Herrensitzes, daß die Luft der Großstadt, das Geräusch regen Lebens für ihn Bedürfniß sein mußte.

Dann kam der Doktor, und auch er billigte natürlich Leos Entschluß; denn, wie er sagte, zum Verträumen hat man seine jungen Jahre ja nicht. Er hatte gut reden! Ihm blühte hier das Glück, so reich, so verschwenderisch wie nur möglich!

Wie ungerecht doch das Schicksal war, dem Pedanten dort so die goldenen Früchte ohne Kampf in den Schooß zu werfen, während es ihn, den Menschen mit der feurigen, empfindungsreichen Seele hinaustrieb auf ungewisse Bahnen, unter Dornen und Nesseln, vielleicht in Kampf und Gefahr sein Glück zu suchen! Und eigentlich — er hatte in der Nacht lange darüber nachgedacht — eigentlich wußte er von dem ersehnten Glück noch unsagbar wenig.

Konnte nicht auch das ein Phantasiegebilde sein, eine Einbildung seiner überreizten Seele? Wanda hatte ja nur noch so flüchtig die letzten bedeutungsvollen Tage mit ihm gesprochen. Konnte in der Zeit, da er nichts von ihr gehört hatte, nicht Alles anders geworden, der ganze sonnige Wahn verflogen sein?

Er machte nach dem Frühstück einen Spaziergang im Park. In der Nacht war noch einmal starker Frost eingetreten, und so zeigte sich die Landschaft ihm noch einmal in ihrer ganzen traumhaften Schönheit. Er wanderte durch die lange Allee unter den beschneiten Pappeln hin, und als er sich umwandte, sah er Hedwig ihm entgegenkommen! Mitten auf dem Wege begegneten sie sich, und Hedwig begann sogleich: „Gib mir Deinen Arm, Leo, und laß uns noch einmal so recht gemüthlich spazieren wandern, so dicht wie sonst nebeneinander gehen — vielleicht ist es ohnedies das letztemal für unbestimmbar lange Zeit — Du willst ja fort!"

„Ich muß, Hedwig! — Was soll ich noch hier?"

„Du mußt?" entgegnete das junge Mädchen. „Ist es denn in den wenigen Wochen gar so unerträglich langweilig bei uns gewesen, daß Du den ersten Tag von Papas Genesung nur abgewartet hast, um schnell und bündig von uns Abschied zu nehmen?"

„Langweilig! Wie kannst Du so etwas sagen?" erwiderte er ausweichend.

„Darf ich Dich einmal etwas fragen, Leo? Du darfst es mir aber nicht übel nehmen. Sieh, früher, als wir noch glückliche Kinder waren, da theilte ich Alles mit Dir, all' unsere kindischen Geheimnisse schütteten wir uns aus wie gute Kameraden, und einer konnte dem anderen durchs Auge ins Herz sehen, bis es

MARCHIVUM

fließender schwäbischer und Pfälzer Gemüthlichkeit die zweite Etappe enger Verbrüderung.

Die dritte Etappe aber erfolgte, als Sonntag gegen Mittag die hiesige Aktivität den Stuttgarter Gästen das Geleit nach unserer herrlichen Neckarmusenstadt Heidelberg gab. Der gemeinsame Besuch der erhabenen Ruinen, des Scheffeldenkmals, wo zu des „unsterblichen Sängers Ruhm" gemeinsame Kantus erklangen, namentlich aber die frauen Stunden in der „Reichspost", wo die Skala des Verbrüderungs-Thermometers den Höhepunkt erreichte, werden jedem Theilnehmer unvergessen bleiben! Den schwäbischen Sangesbrüdern aber hiermit die Erneuerung unseres Gelöbnisses: „Auf freudiges Widerseh'n in der herrlichen schwäbischen Residenz!"

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat den Landgerichtsdirektoren Karl Ullrich in Mannheim und Wilhelm Goll in Waldshut das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, den Landgerichtsräthen Wilhelm Simmler und Otto Courtin in Freiburg das Ritterkreuz Berthold des Ersten, den Landgerichtsräthen Berthold Traub in Mannheim und Max Buisson in Freiburg, sowie dem Oberamtsrichter Franz Mallebrein in Baden das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **In den Ruhestand versetzt** wurden vom Großherzog auf ihr Ansuchen die Landgerichtsdirektoren Karl Ullrich in Mannheim auf 1. Juli d. J. und Wilhelm Goll in Waldshut auf 15. September d. J., der Landgerichtsrath Wilhelm Simmler in Freiburg auf 15. Juli d. J., der Landgerichtsrath Otto Courtin ebenda auf 15. Juli d. J., die Landgerichtsräthe Berthold Traub in Mannheim auf 15. August d. J. und Max Buisson in Freiburg auf 15. Juli d. J., sowie der Oberamtsrichter Franz Mallebrein in Baden auf 1. Oktober d. J. unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste. Der Staatsanwalt am Landgericht Karlsruhe Ernst Duffner wurde zum Ersten Staatsanwalt beim genannten Gerichtshof ernannt.

* **Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Brandbeschädigten in St. Peter.** Zu unserem gestrigen Bericht ist nachzutragen, daß außer den bereits Genannten auch Fräulein Hofopernsängerin Koster, unsere so beliebte Altistin, und Fräulein Schrank (Sopran) ihre gefällige Mitwirkung zugesagt haben. Herr Hofschauspieler Steineck hat in liebenswürdiger Weise den von Herrn Herm. Waldeck verfaßten Prolog übernommen. Durch Veränderung des Repertoirs des Hoftheaters findet die Vorstellung nicht, wie gestern berichtet, am Freitag, sondern Donnerstag, den 29. Juni, abends 8 Uhr statt. Im Uebrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

* **Telephonisches.** Am 5. Juli werden bei den Kgl. Württemb. Postämtern in Murrhardt und Oppenweiler Telephonanstalten in Betrieb genommen und zum Sprachverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt 1 Mark.

* **Zweiter 112er-Tag am 9., 10. und 11. Juli 1899 in Achern.** Die alten Regimentskameraden werden zu einer kameradschaftlichen Besprechung und Vertheilung der Festzeichen auf nächsten Samstag den 1. Juli, abends 9 Uhr im „Durlacher Hof" freundlichst eingeladen.

Sammlung

für die Brandbeschädigten in St. Peter (Schwarzwald).

Transport 183 M. Von Sch. 2 M., von S. 2 M. Summa 187 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Expedition des „Gen.-Anz." (Mannh. Journal.)

* **Ein interessanter Betrugsprozeß vor dem Schöffengericht.** Wir werden ersucht, zu unserem Bericht über den am letzten Freitag vor dem hiesigen Schöffengericht stattgefundenen Betrugsprozeß gegen Leo Kaufmann Karl Jakob Wilhelm Müller berichtigend mitzutheilen, daß der frühere Associé des Müller nicht Werlin, sondern Werling hieß.

* **In wahrhaft tragischer Weise** endete am Samstag in Karlsruhe ein junges, blühendes Menschenleben. Eine 18jährige Wäscherin war durch die Anzeige einer Demimonde-Dame in den Verdacht gekommen, zwei Korsetts unterschlagen zu haben. Als ein Polizeibeamter zur Vorerhebung bei ihr erschien, eilte sie, von Scham und Verzweiflung über den ungerechten Verdacht getrieben, davon und stürzte sich in den Lautersee. Das junge Mädchen, das als die hübscheste Erscheinung eines hiesigen Gesangvereinsballes noch vor kurzem Furore gemacht hat, stand ohnehin schon unter einer starken Gemüthsdepression infolge des vor 14 Tagen erfolgten Hinscheidens ihrer Mutter. Die Theilnahme für den schwergebeugten Vater ist eine allgemeine. Es wird indessen auch die Frage aufgeworfen, ob sich nicht bei solchen vagen Anschuldigungen eine schonendere Form für die Vorerhebungen finden läßt.

* **Ein Lustmord.** Aus Ludwigshafen, 26. Juni, wird uns geschrieben: Ein Verbrechen der scheußlichsten Art, ein Lustmord im wahren Sinne des Wortes, ausgeführt mit der größten Kaltblütigkeit, wurde gestern Nachmittag in einem Kornacker zwischen Mundenheim und Maudach begangen und heute Nachmittag gegen 4 Uhr entdeckt. Das grausige Verbrechen sei in Kürze geschildert: Die Tagnerseheleute Daniel Bach von Mundenheim waren gestern in Goenkoben bei Verwandten zu Besuch. Als sie gestern Abend um 7 Uhr zurückkehrten, war ihr 9 Jahre altes Mädchen Katharina verschwunden, ohne daß Jemand genau wußte, wohin sich die Kleine begeben hätte. Knaben aus der Nachbarschaft gaben wohl an, daß sie das Mädchen gegen 4 Uhr Nachmittags auf einem Feldwege in der Richtung nach Maudach bei einem etwa 40 Jahre alten Handwerksburschen mit graumelertem Vollbart, blauem Kittel, schmutziger Arbeitshose und Filzhut gesehen hätten, allein Genaueres über den Verbleib des Mädchens wußten sie nicht anzugeben. Da die Kleine nicht zurückkehrte, wurde sowohl gestern Abend noch als auch heute früh das Feld ohne Erfolg abgesucht und heute Nachmittag eine Knabenklasse der Mundenheimer Volksschule nach Schluß des Unterrichts beauftragt, ebenfalls nach der Vermißten zu suchen. In einem hohen Kornfelde fanden nun die Knaben die mit ihren Kleidern zugedeckte Leiche des Mädchens, gar furchtbar zugerichtet. Der Leib war im Zickzack bis zum Brustbein aufgeschlitzt, die Eingeweide hingen heraus, am Halse befanden sich Anzeichen, daß dem schauderbaren Akte eine Erdrosselung vorausging. Der Gesichtsausdruck ist ein so unendlich schmerzlicher, daß sich selbst ein Herz von Stein darüber erbarmen möchte. Blutspuren sind fast gar keine vorhanden. Die Gendarmerie und die Ortspolizei von Mundenheim entfaltete bereits am Vormittag eine rührige Thätigkeit, da in letzter Zeit in der Umgegend einige Sittlichkeitsdelikte begangen wurden, ohne daß man des Thäters habhaft werden konnte. Auch die Staatsanwaltschaft von Frankenthal war noch auf telegraphische Benachrichtigung heute Abend an den Ort des Verbrechens geeilt, um die Einzelheiten desselben aufzunehmen. Als der That verdächtig wurde heute Abend in Neustadt bereits ein Stromer verhaftet, auf den die Beschreibung der Knaben paßt und der sich seit Wochen in den hiesigen Herbergen herumtrieb und der auch gestern in Mundenheim gesehen wurde. Wie weit der Verdacht gegen denselben begründet erscheint, muß der weitere Verlauf der Untersuchung freilich erst ergeben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 28. Juni. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ocean hat über den Sonntag eine weitere Verstärkung erfahren und ist über Großbritannien weg bereits nach Norddeutschland und Südskandinavien vorgedrungen. In Süddeutschland und in der Schweiz dauern aber die gewitterigen Lufteinsenkungen fort und führen noch immer zu neuen Störungen, weil in den westlichen Provinzen Rußlands die bisherige Depression sich mit großer Zähigkeit behauptet. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei steigender Temperatur zwar vorwiegend trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten, doch bleiben einzelne gewitterartige Störungen nicht ausgeschlossen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 26. Juni. Einen furchtbaren Hagelschlag, Donner und Blitz brachte der gestrige Sonntag. Kurz vor 1 Uhr brach das Unwetter los; Hagelkörner von der Größe eines Taubeneis rasselten mit Wucht hernieder. Ungefähr 20 Minuten lang hielt das Unwetter an, welches namentlich den Fruchtfeldern unserer Gemarkung ungeheuren Schaden zugefügt haben dürfte; dagegen scheint der Blitz kein Unheil angerichtet zu haben. Gegen 2 Uhr ließ der Regen nach und bald schien die Sonne wieder.

* **Langenbrücken,** 26. Juni. Gestern Mittag ging ein Gewitter über unsere Gegend nieder, wobei der Blitz in das Wohnhaus des Konditors Häfner fuhr und zündete. Das Wohnhaus, sowie zwei in der Nähe liegende Scheunen und der Dachstuhl des dem Bahnbediensteten Schäfer gehörigen Anwesens wurden ein Raub der Flammen.

* **Baden,** 26. Juni. Nunmehr haben die Stadtverordneten-Erneuerungs- und Ersatzwahlen ihren Abschluß gefunden. Das Gesammtresultat ist folgendes: Bei der Hauptwahl wurden 30 Nationalliberale und 15 Oppositionelle und bei den Ersatzwahlen 5 Nationalliberale gewählt.

* **Friedrichsthal.** 26. Juni. Gestern brach hier Feuer aus. Vielleicht waren kaum zehn Minuten vergangen, als schon vier Wohnhäuser und sechs Scheunen von den Flammen erfaßt waren. Leider ist ein Theil der vom Brand betroffenen Familien nicht versichert.

□ **Grüchenbronn,** 26. Juni. Das allen Besuchern des Aussichtsthurmes auf der Engelsbrander Höhe wohlbekannte Gasthaus zum „Lamm" ist vollständig niedergebrannt.

* **Mosbach,** 26. Juni. Hier fand ein Familiendrama ein schreckliches Ende. Der arbeitsscheue und dem Trunk ergebene Taglöhner Kuntzmann führte sich gegen seine brave Frau in unerhört brutaler Weise auf. Von seinem Hausherr Karl Sack zur Ruhe gewiesen, ging er, laut „Pf. B.", mit dem Messer auf denselben los. Dieser, durch frühere Vorgänge gewitzigt, gab zuerst einen Schreckschuß ab; als das nichts half, in der Nothwehr einen Schuß in den Hals des Kuntzmann. An dieser Verwundung starb Kuntzmann bald darauf.

* **Freiburg,** 26. Juni. Hier wurde ein internationaler Checkfälscher Josef Cohner, Handlungsbuchhalter, ein gebürtiger Budapester, der in den letzten Tagen auch in Frankfurt a. M. sich aufhielt, auf Veranlassung der Wiener Polizei verhaftet. Cohner hatte bei der Länderbank auf Konto des Bankhauses Jeschek in Braila auf einen gefälschten Check 150 000 Frcs. behoben. Ueberdies hatte Cohner in London, Antwerpen und Rotterdam auf gefälschte Checks 70 000 Frcs. herausgeschwindelt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Bliedkastel,** 26. Juni. Ein Weichenwärter von Bierbach, welcher auf der Strecke nach St. Ingbert stationirt ist, wurde in der verwichenen Nacht, als er auf einem Fahrrade nach Hause fuhr, zwischen Lautzkirchen und Bierbach von mehreren Burschen derart schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Den Thätern ist man auf der Spur.

* **Mainz,** 26. Juni. Ein Mord kam in der verflossenen Nacht auf dem im Rhein an der Straßenbrücke liegenden Kohlenschiff der Firma Egan vor. Der Maschinist Jean Nitolied und der Taglöhner Bayerle geriethen miteinander in Streit, wobei Bayerle den Maschinisten in den Rhein warf. Trotz der entsetzlichen Hilferufe des Aermsten konnte er nicht mehr gerettet werden; er verschwand in den Wellen und ertrank. Der Mörder wurde noch in der Nacht von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Zeuge der That war der Taglöhner Ruppel.

* **Frankfurt,** 26. Juni. Ein Berichterstatter meldet, dieser Tage, Abends gegen 10 Uhr sei ein Arbeiter in der Fahrgasse irrsinnig geworden. Er zog sich auf offener Straße aus und schrie dabei fortwährend: „Der arme Dreyfus thut mir leid! Jetzt fahr' ich mit dem nächsten Zuge vierter Klasse nach Paris und bring' ihm meine Sachen. Der Geistesgestörte wurde in die Irrenanstalt gebracht.

* **Stuttgart,** 26. Juni. In Wendlingen hat während eines Gewitters der Blitz in einen Baum, unter dem 6 Personen Schutz gesucht, geschlagen. Eine davon, Schreinermeister Pfeiffer, war sofort todt, eine Andere stark verletzt.

Sport.

* **Der zweite Tag der Frankfurter Regatta** bot für die Mannheimer Vereine ein erfreuliches Bild, indem die „Amicitia" zwei glänzende Siege im „Großen Achter" und „Anfänger-Vierer" und die Rudergesellschaft einen solchen im „Trost-Achter" erringen konnte. Auch da, wo unsere hiesigen Vereine nicht siegreich waren, haben sie gut abgeschnitten; wir wollen speziell hinweisen auf das Rennen Nr. 16, bei welchem „Amicitia" mit dem Bremer Ruderverein startete und nach heißestem Kampfe mit einer Fünftel-Sekunde, was einer Meterlänge gleichkommt, unterlag. Die einzelnen, ausnahmslos interessanten Rennen verliefen wie folgt:

Vierer. Ermunterungspreis. 1. R.-Cl. Saar-St. Johann 6 Min. 43⁴/₅ Sek., 2. Ulmer R.-Cl. „Donau" 6 Min. 44⁴/₅ Sek., 3. Mainzer Ruderverein 6 Min. 56⁴/₅ Sek. Scharfer Endkampf, kurz vor dem Ziel herausgefahren.

Vierer. Kaiserpreis. Sieger von 1898: Ruderklub Favorite-Hammonia Hamburg, nicht gemeldet. 1. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania" 6 Min. 30¹/₅ Sek., 2. Mainzer Ruder-Verein 6 Min. 32¹/₅ Sek., 3. Ludwigshafener Ruderverein 6 Min. 39⁴/₅ Sek. Kampf zwischen den beiden ersten, schließlich sicher gewonnen.

Einer. Preis vom Rothen Hamm. 1. Aug. Gangloff-Mainzer Ruderverein 7 Min. 12 Sek., 2. Hermann Wilker-Ludwigshafener Ruderverein 7 Min. 16 Sek., 3. L. Loz-Gießener Rudergesellschaft 7 Min. 34 Sek. Mainz führte vom Anfang sicher.

Achter. Preis von Oberrad. 1. Mannheimer Ruder-Gesellschaft (Herren: Herm. Maas, Jos. Römer, Gust. Brand Walfried Marx, Aug. Winkler, Ludw. Burkard, Herm. Murr Rudolf Weickel, Steuer: Hans Geber) 6 Min. 3 Sek., 2. R.-G Worms 6 Min. 6⁴/₅ Sek., 3. Frankfurter R.-G. „Germania" 6 Min 9⁴/₅ Sek. Von den Tribünen an schön geschlossenes Rennen, von da ging Mannheim an die Spitze.

Vierer. Regattavereinspreis. 1. Bremer Ruderverein von 1882 6 Min. 21 Sek., 2. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 6 Min 22 Sek. Geschlossenes Rennen. „Amicitia" einen Meter zurück.

Einer. Preis von der Gerbermühle. Sieger von 1898: F. Hartmann vom Frankfurter Ruderklub. 1. Trendel-Berliner Ruderklub, 6 Minuten 49 Sekunden, 2. Ernst Felle-Ludwigshafener Ruderverein, 7 Min. ⁴/₅ Sek. Hartmann hatte aufgegeben.

Vierer. Universitätspreis. 1. Heidelberger Ruderklub, 6 M. 49 Sek., 2. Gießener Rudergesellschaft, 6 Min. 58 Sek. Heidelberg führte von Beginn an.

Zweier ohne Steuermann. Juxelpreis. Herausforderungspreis. Sieger von 1898: Heidelberger Ruderklub. 1. Ruderklub „Saar"-St.-Johann, 2. Stuttgart-Cannstatter Rudergesellschaft „Neckar". Mainzer Ruderverein wegen Kollision distanzirt, fuhr aber doch mit. Frankfurter Ruderverein und Ulmer Ruderklub „Donau" aufgegeben.

Vierer. Preis von der Kaiserley. 1. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" (Herren Friedr. Kern, Friedr. Merkel, Karl Kinzinger, Herm. Kerber, Rob. Belfer), 6 M. 35 S., 2. Mannheimer Rudergesellschaft, 6 Min. 40 S. Der Mannheimer Ruderklub ausgeschlossen wegen Kollision mit dem Mainzer Ruderverein. Letzterer gab kurz vor dem Ziel auf. „Amicitia" hielt das Rennen sicher.

Achter. Germaniapreis. Wanderpreis. Sieger von 1898: Mannheimer Ruderverein „Amicitia". 1. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" (Herren Ludw. Diehl, Fr. Schott, Ludw. Koehler, Adam Stapf, Herm. Raudenbusch, Gg. Baier, Alfred Eichhorn, Friedrich Holl, Heinr. Apfel), 6 M. 1⁴/₅ S., 2. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania", 6 Min. 3⁴/₅ S., 3. Mannheimer Rudergesellschaft, 6 M. 10⁴/₅ S. Glatt gewonnen, je eine Länge auseinander.

Tagesneuigkeiten.

— Der Landesrentmeister Barthelmes in Cassel, von dessen Verhaftung daselbst schon allerlei Gerüchte gingen, hat sich selbst dem Gericht gestellt. Er soll 60 000 Mk. Fehlbetrag eingestanden haben.

— In Dresden wurde die 71jährige Frau Heemsdorf erwürgt. Der Mörder entfloh, nachdem er die Wohnung ausgeraubt hatte.

— In Graz stieg der Luftschiffer Meright auf. In einer Höhe von 3500 Metern platzte der Ballon und stürzte herab. Meright sprang 14 Meter vom Boden aus der Gondel. Er erlitt einen Beinbruch und blieb bewußtlos liegen.

— Aus Simla, Ostindien, meldet man: Die Pest ist weiter in der Abnahme begriffen. In der letzten Woche kamen in ganz Indien 470 Todesfälle vor.

---

den tiefsten Grund. Sage mir — es liegt mir viel daran — mehr, als Du ahnst — ist es nur der Wandertrieb, der Dich fortruft, oder . . ."

„Oder?" forschte Leo gespannt.

„Oder zieht Dich ein stärkerer Magnet von hier weg in die Welt? Lebt irgendwo ein — Mädchen, nach dem Du Sehnsucht hast?"

Leo schwieg und leise fuhr Hedwig fort: „Sieh, ich habe so viel Zeit zum Nachdenken, und da habe ich so oft in den fünf Jahren an Dich gedacht und ob bei Dir die große Stunde schon gekommen sein mochte, die für jedes Menschenherz einmal kommt, wo es nicht mehr allein ist. Und da habe ich mir ausgemalt, wie sie wohl aussehen möchte, habe Dir im Stillen alles Glück gewünscht. — Ich hatte immer gehofft, Dein Glück mit Dir zu theilen! — Und nun bist Du wieder gekommen, ganz der Alte, fast unverändert und doch — — Nun — doch?! — Doch ist etwas anders geworden zwischen uns gegen sonst, und das — thut mir weh. Für ein Gemüth wie das meinige haben Kindererinnerungen etwas Heiliges, sie nisten sich fest im Herzen; denn wir Mädchen sind ja nicht so glücklich wie Ihr, in den großen Strom des Lebens tauchen zu dürfen, immer neue Eindrücke sammeln zu können. Wir müssen eben vom Alten zehren, und deßhalb hängen wir auch so daran; denn sie bilden einen großen Theil unseres eigensten Wesens. Und deßhalb thut es mir weh, Leo, wenn ich jetzt sehe, daß Du so Vieles ganz vergessen, ganz verlernt hast, was doch einmal so schön war!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **In Oxford** fand kürzlich eine Ehrenpromotion statt, bei der sich u. A. auch Cecil Rhodes den Doktorhut holte, der ihm schon vor sieben Jahren verliehen worden war. Einige Oxforder Professoren hatten zwar gegen diesen Ehrendoktor Protest erhoben, jedoch keine Berücksichtigung gefunden. In Anwesenheit des Herzogs von York, der mit seiner Gemahlin erschien und den Talar der juristischen Doktoren trug, sowie vor einer Corona von 4000 Studenten gingen die langwierigen lateinischen Formalitäten vor sich, die herkömmlicher Weise vom studentischen Ulk, der an der feierlichsten Ceremonie der Universität sich eine historisch berechtigte Rolle erworben hat, vollkommen übertönt wurden. Schon als der ebenfalls promovirte Sirdar Kitchener in Uniform und Ordenszeichen erschien, schallte ein mächtiger Jubel durch den Saal. „Veni, vidi, vici" rief der Eine, der Andere: „Wo ist der Kopf des Mahdi?" Stürmische Heiterkeit wechselte mit Ausbrüchen des Enthusiasmus ab. Als Cecil Rhodes vortrat, wurde er mit einem minutenlangen Beifall empfangen, ja mehrere Studenten warfen ihm ihre Roben als improvisirten Teppich vor die Füße. Aber auch ihm wurden zahlreiche scherzende Zurufe zu Theil, wie „Wie ist der Kurs der Charteraktien?" „Wie geht es Herrn Krüger?" „Was macht Chamberlain?" „Sind Sie noch nicht verliebt?" Letzteres in Anspielung auf seine bekannte unerschütterliche Junggesellenschaft. Nach der originellen Feierlichkeit speisten die neuernannten Doktoren mit dem Herzog und der Herzogin von York und einigen akademischen Würdenträgern zusammen.

— **Von einem „amerikanischen Löschverfahren"** wird aus Newyork berichtet: In dem großen und durch seinen Luxus bekannten Brighton Beach Hotel auf Coney Island brach plötzlich in dem Küchenbau Feuer aus, durch welches nicht nur das Hotel selbst, sondern auch dessen Ausgang bedroht war. In dem Hotel befanden sich zur Zeit 230 Gäste und es entstand eine Panik, zumal das seit Wochen von der glühenden Hitze ausgetrocknete Gebäude zweifellos rasch eine Beute der Flammen geworden wäre. Die vorhandenen Löschapparate erwiesen sich als gänzlich ungenügend und die einzige Rettung schien in dem sofortigen und schnellen Abreisen des brennenden Holzbaues zu liegen. Aber Niemand wollte da Hand anlegen, bis einer der Gäste auf das Dach des brennenden Hauses kletterte und ein Bündel Banknoten in der Hand, der gaffend umherstehenden Menge zurief: „Fünf Dollars Jedem, der eine brennende Planke losreißt." Im Handumdrehen stürzten sich jetzt Hunderte auf den brennenden Bau und kaum fünf Minuten später war von demselben nichts mehr zu sehen. Der Banknoten-Lösch-Apparat hatte in fünf Minuten besorgt, was alle Spritzen zu leisten nicht vermocht hatten.

— **Aus der Kindheit berühmter Männer** erzählt die „Jugend":

Motto: Das Kind ist des Mannes Vater.

Modell-Geschichte:

Ein kleiner Knabe schlug mit einem Beil, das er zum Geschenk erhalten seines Vaters bestes Kirschbäumchen um. Hinter einer Hecke stehend, hörte er wie sein Vater seinem Kummer und seinem Zorne über den Verlust des Bäumchens Luft machte. Da trat der Knabe hervor und sprach: „Ich hab's gethan. Wenn ich's verschweige, so wär's eine Lüge und lügen mag ich nicht." Der Knabe wurde später ein großer General und Staatsmann, hat auch nie in seinem Leben gelogen. Er hieß George Washington.

I.

Ein kleiner Knabe saß am Wege und ließ ein Marienwürmchen über seine Finger laufen. Ein sehr magerer und freundlicher Herr fragte ihn: „Mein Sohn, was hast Du denn da?"

„Ein Marienwürmchen", sagte der Knabe.

„Was ist das?" schrie der Herr mit zornbebender Stimme und funkelnden Augen.

„Ei — ei — ein — Möbelwagen!" stotterte der Kleine.

Da sagte der alte Herr: „Das hast Du brav gemacht!" und ertheilte ihm seinen Segen.

Der Knabe wurde später ein großer Gelehrter. Sein Name war Hermann Schell.

II.

Zwei kleine Knaben saßen nebeneinander auf der Schulbank und rangen beständig um den ersten Klassenplatz. Eines Tages fragte der Lehrer den ersten der beiden Knaben:

„Wieviel ist 8 mal 9?"

„72!" antwortete prompt der Schüler.

Da fragte der Lehrer den zweiten Knaben: „Wieviel ist 7 mal 8?"

Der erste Knabe aber flüsterte seinem Nachbarn mit freundlichem Lächeln zu: „54."

„54!" antwortete der Gefragte. Und blieb der Zweite.

Jener Knabe aber blieb auch später ein vorzüglicher Rechner und wurde ein adeliger Finanzminister. Sein Name war Johannes Miquel.

MARCHIVUM

— Infolge Explosion schlagender Wetter im Ammaer Bergwerk (Ungarn) wurden vier Arbeiter tödtlich, 6 schwer, 5 leicht verletzt.

— In Eppendorf bei Hamburg stürzte eine Schleuse ein; fünf an dem Bau beschäftigte Arbeiter wurden verschüttet, aber nach mehrstündiger Arbeit durch die Feuerwehr gerettet.

— Einer Newyorker Meldung zufolge wurde die ganze Stadt Carrizo in Mexiko durch den Austritt des Rio Grande weggewaschen. Die Einwohner flüchteten rechtzeitig; gleichwohl sind viele ertrunken.

— Ueber eine lebhafte Europa-Reise-Saison berichtet man aus Newyork: Bei dortigen Agenten der großen transatlantischen Dampfschiff-Gesellschaften eingezogene Erkundigungen lassen ersehen, daß die diesmalige Saison für den Reiseverkehr nach Europa sich besser anläßt als die irgend eines Jahres vorher. Man erklärt diesen Aufschwung des Passage-Geschäfts daraus, daß viele Reiselustige in letztem Jahre des in den Beginn der Saison fallenden Ausbruchs des amerikanisch-spanischen Krieges wegen die geplante Europa-Fahrt aufgaben. Und dazu kommt die gute Geschäftslage, die nicht nur die Reiselust vermehrt, sondern auch die einzelnen Touristen in den Stand setzt, reichlichere Geldmittel mit auf die Reise zu nehmen.

— Ein seltsamer Fall wird aus München gemeldet: Dort hat sich ein zwölfjähriges Mädchen — — aus Liebesgram ertränkt. . . .

— Bei Reparaturarbeiten, die bei Stettin an der über die Oder führenden Baumbrücke stattfanden, brachen zwei Wippen; zwei Zimmerleute und ein Brückenaufzieher wurden durch herabstürzende Balken schwer verletzt, einer der Zimmerleute ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

— Im Hauptpostamt zu Elberfeld verschwanden in den letzten Monaten zahlreiche gewöhnliche Briefe und Packete mit Werthsachen. Die Diebe wurden nunmehr in den beiden Hilfsboten, Brüdern Schmidt, ermittelt und verhaftet.

— Die Lokomotive des gestern früh um 2 Uhr in die Station Mürzzuschlag einfahrenden Personenzuges streifte die Lokomotive eines Lastzuges. Beide Lokomotiven sind entgleist. Vier Reisende und ein Bahnbediensteter wurden leicht verletzt. Zwei Gepäckwagen sind beschädigt.

— In Boberg bei Bergedorf wurde die Leiche eines 6jährigen Knaben mit durchschnittenem Halse aufgefunden.

— Bei einer Wasserfahrt in der Nähe der Pfaueninsel bei Potsdam ertrank das Mitglied des literarischen Bureaus, der Schriftsteller Homann. Die Leiche wurde bisher noch nicht aufgefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Die für Donnerstag angekündigte Vorstellung der „Fledermaus mußte auf den nächsten Tag verschoben werden und findet nunmehr Freitag den 30. Juni statt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre volle Giltigkeit.

Kunstsalon R. Ferd. Heckel. Die Heckel'sche Hofkunsthandlung hat ihre Plakatausstellung, die sehr günstige Erfolge aufzuweisen hatte, geschlossen und an deren Stelle eine Kollektiv-Ausstellung von Werken des Karlsruher Malers E. R. Weiß veranstaltet. Die Kollektion umfaßt Radierungen, Holzschnitte, Lithographien und Zeichnungen in einem vom Künstler selbst getroffenen übersichtlichen Arrangement. Die Ausstellung bietet besonders dem Kenner moderner Malerei seltene Genüsse.

Das badische Kunstgewerbe der jetzt so mächtig aufstrebenden modernen Richtung ist Gegenstand eines reich illustrirten und prächtig ausgestatteten Sonder-Heftes der „Deutschen Kunst und Dekoration". Wie diese im vorigen Jahre neubegründete Zeitschrift des bekannten Darmstädter Kunstverlegers Alex. Koch sich im Allgemeinen bemüht hat deutschen Sinn und zugleich modernen, fortschrittlichen Geist in den dekorativen und Gewerbe-Künsten, namentlich aber in der Ausstattung des deutschen Hauses zu pflegen, so hat sie auch im vorliegenden eine von vaterländischer Gesinnung und durchaus modernem Kunstempfinden zeugende Publikation geboten, die wie keine andere geeignet ist über die glückliche und vielseitige Entwickelung des badischen Kunstgewerbes zu unterrichten. Aus dem mannigfaltigen Inhalt des Heftes heben wir hervor nicht weniger als 4 hochkünstlerische Farbendrucke nach dekorativen Entwürfen, welche unter Leitung Professor Gagels an der Karlsruher Kunstgewerbeschule gefertigt wurden, nach einem Wappenfenster von Professor Geigel in Freiburg und nach Tapeten, welche die Firma H. Engelhard in Mannheim nach Entwürfen von Professor O. Eckmann ausgeführt hat. Ferner sind u. A. vertreten Direktor H. Götz, Robert Mateo-Heidelberg, Frau Elise Schmid-Pecht-Konstanz, Professor Kornhas, Professor Dietsche, Professor R. Mayer-Karlsruhe, die Kunstglaserei von Bittali und Geck-Offenburg, die Hofmöbelfabrik von L. J. Peter in Mannheim, die Bergmann'schen Emailwerke in Gaggenau. Ferner sehen wir eine Kollektion moderner Schmucksachen, welche nach Entwürfen von Professor Riester an der Kunstgewerbeschule zu Pforzheim hergestellt wurden und ebensolche von W. Stäffler daselbst. Aus den Textbeiträgen heben wir hervor den Aufsatz von Prof. B. Merk-Karlsruhe über das badische Kunstgewerbe, ferner eine Abhandlung von R. Rücklin über Pforzheimer Schmuck modernen Stils und endlich eine Ausführung über die Betheiligung des badischen Kunstgewerbes an der Pariser Welt-Ausstellung. Ueber Direktor H. Götz gibt Otto Schulze-Köln in einem mit warmer Begeisterung geschriebenen Aufsatze biographische Mittheilungen. Die Wirksamkeit dieses Heftes dürfte erhöht werden durch den billigen Preis, da die „Deutsche Kunst und Dekoration" trotz ihrer Reichhaltigkeit nur 5 ℳ pro Quartal kostet. (Jährl. 12 Hefte.)

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 27. Juni: „Die Jüdin". Mittwoch, 28.: „Der Sommernachtstraum". Donnerstag, 29.: „Margarethe". Samstag, 1. Juli: „Tannhäuser". Sonntag, 2.: Letzte Vorstellung vor den Operuferien: „Czaar und Zimmermann".

Schauspielhaus. Dienstag, 27. Juni: „Nathan der Weise". Donnerstag, 29.: „Der Veilchenfresser". Freitag, 30.: „Das fünfte Rad". Samstag, 1. Juli: Letzte Vorstellung vor den Schauspielferien: „Goldfische".

Grund zur Absage. Der Tenorist Grüning von der Berliner Hofoper mußte am Donnerstag wenige Stunden vor Beginn der „Siegfried"-Vorstellung eine Absage schicken und Herr Kammersänger Oberländer sang an seiner Stelle den Siegfried. Mit dieser Absage hatte es die folgende Bewandtniß. Herr Grüning erlebte vor einigen Tagen die Freude eines neuen Familienzuwachses. Ein älteres Kind des Sängers liegt aber zur Zeit an den Masern darnieder, und an dem Tage der betreffenden Aufführung brach überdies in der Wohnung des Künstlers Feuer aus. Zu dem begreiflichen Schreck trat noch die für einen Sänger nicht eben förderliche starke Rauchentwickelung in der Wohnung. Bei einem solchen Feuerzauber im eigenen Heim wird man die Absage begreifen und gerechtfertigt finden.

Ernst von Wildenbruch hat soeben ein neues dramatisches Werk: „Die Tochter des Erasmus", Trauerspiel in vier Aufzügen vollendet. Das Werk, das im Verlage der Firma Felix Bloch Erben erscheint, wurde im Manuskript vom Münchener königlichen Schauspielhause erworben und wird dort im nächsten Winter aufgeführt.

Ueber den Stand der Angelegenheit des Hofopernsängers Bertram in Hamburg werden folgende authentische Mittheilungen gemacht: Nachdem Herr Bertram dem Gerichte nachgewiesen, daß er allerdings im Vorjahre einen neuen zehnjährigen Vertrag mit München geschlossen, der ihm einen Vorschuß von 15 000 ℳ zusicherte, er diesen aber nicht erhalten, so hat das Oberlandesgericht entschieden, daß er dann wohl in dem guten Glauben gehandelt, daß er wieder frei sei und in Hamburg abschließen könnte. Das Oberlandesgericht nimmt an, daß ein Jurist wohl hätte wissen müssen, er sei wegen Nichterhaltens des kontraktlichen Vorschusses nicht wieder frei geworden, sondern nur in der Lage, den Vorschuß einzuklagen, ein Laie aber hätte wohl, wenn auch unrichtig, voraussetzen können, daß der Münchener Vertrag wegen Nichteinhaltung der Vorschußbedingung hinfällig sei. Da auch jetzt die Hamburger Direktion vor Gericht erklärte, daß sie die bestimmte Absicht des Herrn Bertram, das Geld in Hamburg herauszulocken, also den dolus, eidlich nicht erhärten können, so wird die Sache wohl niedergeschlagen werden, oder in der Verhandlung mit Freisprechung des Herrn Bertram enden.

Die Wiener Hofschauspielerin Frau Hohenfels ist, wie man aus Wien schreibt, entschlossen, ihrem Gatten, Baron Berger, nach Hamburg zu folgen. Die Künstlerin ist zwar lebenslänglich an das Burgtheater engagirt, sie müßte also, wenn sie aus diesem Theater scheidet, ihre Bühnenthätigkeit überhaupt aufgeben. Andererseits aber hat die oberste Leitung dieses Hoftheaters die gesetzliche Bestimmung nicht jedes Mal streng gehandhabt. Frau Hohenfels studirt jetzt die „Iphigenie" und die „Antigone", wie man in Wien fürchtet, nicht für das Burgtheater.

Für das Goethedenkmal. Durch die Vertagung des Reichstages ist festgestellt, daß die Bewilligung eines Reichszuschusses für das Goethe-Standbild in Straßburg nicht mehr zu gewärtigen ist. Die Sammlungen haben bisher rund 84 000 ℳ ergeben, während der Gesammtbedarf, der ursprünglich auf 150 000 ℳ angenommen war, infolge der Nichtbewilligung eines Reichszuschusses auf etwa 120 000 ℳ ermäßigt worden ist. Es wäre sehr erwünscht, am 28. August, dem 150. Geburtstage Goethes, die Errichtung des Standbildes als gesichert bezeichnen zu können. An die Verehrer und Verehrerinnen Goethes ergeht daher die Bitte, Beiträge für den Denkmalsfonds an die Kassenverwaltung (Bankkommandite Kauffmann, Engelhorn & Cie. in Straßburg, vom 1. Juli an Rheinische Kreditbank, Filiale Straßburg) gütigst einsenden zu wollen.

„König Artus" das nachgelassene Werk des jüngst verstorbenen französischen Komponisten Chausson, ist soeben erschienen. Felix Mottl hat die Absicht, das Werk für die nächste Karlsruher Saison zu erwerben. Doch hoffen die Pariser, daß „König Artus" die erste Aufführung in Paris erlebt.

In Wien verlautet, es existire eine unaufgeführte Operette von Johann Strauß welche wahrscheinlich im Archiv des Theaters in Wien ruhe. Es sei die erste vollendete Operette, welche Strauß komponirte. Er hatte 1869 zwei Akte einer Oper „Romulus" fertiggestellt, als er unbefriedigt dieselben weglegte und nach einem Texte griff, den der Humorist Brann gedichtet hatte. Derselbe trug den Titel „Die lustigen Weiber von Wien" und ist seitdem als Roman erschienen. Die Komposition gelang ausgezeichnet. Strauß war selbst befriedigt und freute sich auf die Erstaufführung, zu der er sich dem Theater an der Wien verpflichtet hatte. Da ging Josefine Gallmeyer von dieser Bühne zum Karltheater, und Strauß wollte die Hauptrolle keiner Anderen anvertrauen. Deshalb blieb die Operette unaufgeführt und harrt vielleicht ihrer Aufführung.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent N. Die Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen wird durch die Pfälzischen Eisenbahnen verwaltet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 26. Juni. Der Glanzpunkt des Programms der Kieler Woche war der Blumenkorso des kaiserlichen Yachtklubs. Mehr als hundert in buntfarbigem Blumenschmuck prangende Boote zogen, geführt von Dampfpinassen, in 4 langen Schleppzügen um die „Hohenzollern". Admiral Thomsen in einem mit einer Blumenkrone geschmückten Boote führte, es folgten in bunter Reihe die Dschunken und italienischen Gondeln, Canoes mit Eingeborenen der Karolinen und ein Riesenkinderwagen mit zahlreichen Babies und der Ueberschrift: Wir Alle wollen zur Marine! Das Kaiserpaar, umgeben von den anwesenden Fürstlichkeiten, warf fortwährend Blumen auf die Boote. Trotz des zeitweiligen Regens nahm der Korso einen glänzenden Verlauf.

Wien, 26. Juni. Die Blätter beschäftigen sich mit der Frage der Neubesetzung des Prager Erzbischofsstuhls. Da in der jüngsten Zeit diese Stelle nur Mitgliedern des hohen Adels verliehen wurde, glaubt man, es sei auch diesmal wieder ein Aristokrat dafür bestimmt. Vielfach wird der Name des Ordenspriesters Prinzen Hohenlohe genannt. Da dieser aber nach den canonischen Anforderungen derzeit die Bischofsweihe noch nicht empfangen kann, so rechnet man mit der Möglichkeit einer längeren Sedisvacanz. — In seinem Testamente vermachte der verstorbene Cardinal Graf Schönborn die Hälfte seines nicht unbedeutenden Vermögens dem Collegium Bohemicum in Rom, ein Viertel dem Prager St. Veitsdom, ein Viertel seinem Nachfolger, der dafür verschiedene im Testament angegebene Arbeiten auszuführen hat.

Pest, 26. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Zoll- und Handelsverhältnisse mit Oesterreich an.

Agram, 26. Juni. Die hiesigen Serben feierten das 50jährige Jubiläum des Serben Jovan-Jovanovic-Zmain, was die kroatischen Studenten und Arbeiter als Anlaß zu Kundgebungen benutzten. Sie bewarfen die Festhalle, die serbische Kirche und Schule mit Steinen. Die Polizei zog blank und zerstreute die Lärmer. Mehrere wurden verhaftet, einige sind leicht verletzt. Abends wiederholten sich die Unruhen, wurden aber von der Polizei unterdrückt, ohne daß das bereitgehaltene Militär in Anspruch genommen wurde.

Paris, 26. Juni. Auf Wunsch der Gruppen der Rechten hat Cassagnac auf seine Interpellation verzichtet. In den Wandelgängen der Kammer herrscht reges Leben. Für das Kabinet macht sich mehr und mehr eine günstigere Stimmung geltend. Die radikal-sozialistische Gruppe der demokratischen Linken beschloß, dem Kabinet das Vertrauensvotum zu ertheilen. Die fortschrittlichen Republikaner vereinigen sich heute Morgen, um die im Laufe der Berathung heute einzunehmende Haltung festzusetzen. Die Mehrheit der Gruppe beschloß, daß Méline, wenn es die Umstände erforderten, im Laufe der Debatte eingreifen soll.

Cornely schreibt im „Figaro": Wenn sich die Herren Abgeordneten durch die Logik leiten lassen, so wird heute Alles, was republikanisch ist, das Kabinet unterstützen, denn es hat den Zweck, der Tagesordnung vom 12. Juni (Tag von Dupuys Sturz) Geltung zu verschaffen. Auch Clemenceau fordert in der „Aurore", daß für das republikanische Frankreich alle ehrlichen Männer ihre Pflicht thun sollten. Der Sturz dieser Regierung würde nur die aufrührerischen Generäle ermuntern, die das Recht brechenden Richter unterstützen und Loubet wegekeln. Diese Verbrechen wären denn doch zu groß, als daß sie begangen werden könnten.

Die Blätter verzeichnen folgenden unverbürgten Wortwechsel zwischen dem Kriegsminister Gallifet und dem General Roget. Als Gallifet dem Letzteren seine Versetzung nach Belfort mittheilte, soll General Roget gesagt haben, er werde nach Belfort gehen, da es ihm zur Ehre gereiche, an der französischen Grenze zu stehen. Gallifet erwiderte: „Sie werden gehorchen, weil dies mein Befehl ist, und ich fordere Sie auf, zur festgesetzten Zeit auf Ihrem Posten zu sein."

Bei Eröffnung der Kammer erheben sich die revolutionären Sozialisten und rufen: „Nieder mit dem Mörder!" Gemeint ist Gallifet. Es entsteht ein lang anhaltender Tumult.

Der Vorsitzende ertheilt sodann dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau das Wort, der eine längere Erklärung verliest, die mit den Worten schließt: Um die uns zufallende Aufgabe zu erfüllen und alle Maßregeln zu treffen, die sie erfordert, bedürfen wir der Mitwirkung des Parlaments und seines ganzen Vertrauens. Wir wollen nur nach unseren Handlungen und nicht auf Versprechungen hin beurtheilt werden. Was wir erbitten, ist ein Auftrag, und was wir einsetzen, ist die vollste Verantwortlichkeit. Wir bitten Sie, den Parteistreitigkeiten Einhalt zu gebieten und in kurzer Frist die zur guten Wirksamkeit der Landesverwaltung nothwendigen Gesetze zu erlassen. Wenn unsere Bemühungen nicht ohne Frucht bleiben, wird die Republik sehr bald wieder den Weg des wirthschaftlichen und sozialen Fortschritts betreten, und wir glauben unsere Pflicht erfüllt zu haben, wenn wir den Weg für eine Politik frei gemacht haben, die alles Trennende ausschließt und Alles, was die Republikaner vereinigen kann, befolgen will. (Beifall. Murren.)

Es folgten drei Interpellationsanträge, welche die Kammer mit 271 gegen 248 Stimmen ablehnt.

Im Senat wurde die ministerielle Erklärung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Yves Guyot bringt einen Antrag ein: „Der Seat nimmt Akt von den Erklärungen der Regierung und indem der Senat auf Wachsamkeit und Festigkeit für die Vertheidigung der republikanischen Einrichtungen und Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung rechnet, geht er zur Tagesordnung über." Der Antrag wird mit 187 gegen 25 Stimmen angenommen (Beifall). Hochrufe auf die Republik. Die Sitzung wird aufgehoben.

Paris, 27. Juni. Die Deputirtenkammer befand sich gestern in wildester Auflösung, die jeder Beschreibung spottet. Man hörte stundenlang nichts als Heulen, untermischt von Beleidigungen. Die Redner konnten dagegen ebensowenig aufkommen wie der Präsident Deschanel, der schließlich vollständig heiser war.

Dreyfus soll heute Abend im Hafen von Brest eintreffen und um 1 Uhr ausgeschifft werden. (Frkf. Z.)

Die Strafkammer in Nizza verurtheilte gestern den italienischen General Giletta wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängniß und 5000 Frcs. Geldstrafe.

London, 26. Juni. In dem Gesetzentwurfe über die Londoner Verwaltung wurde die Bestimmung, wonach weibliche Personen als Aldermen und Stadträthe wählbar sein sollen, mit 182 gegen 68 Stimmen im Oberhause gestrichen.

Die Königin nahm unter großer Betheiligung der Bevölkerung bei herrlichem Wetter die Truppenschau über 15000 Mann in Aldershot ab.

London, 26. Juni. Das Reutersche Bureau meldet, die Regierung der Südafrikanischen Republik stehe im Begriff, dem Gouverneur Milner einen neuen Vorschlag zu unterbreiten. Hiernach soll Ausländern nach sechsjährigem Aufenthalt im Lande das Wahlrecht gewährt werden und diese Bestimmung rückwirkende Kraft haben. Die jetzige Klausel soll abgeschafft werden. Die „Times" begrüßt diesen Vorschlag als Grundlage einer freundschaftlichen Regelung der Dinge.

Lissabon, 26. Juni. Ein Telegramm aus Angra auf den Azoren meldet, daß der Kreuzer „Sfax", an dessen Bord sich Dreyfus befindet, heute zur Einnahme von Kohlen an der Insel Fayal bemerkt wurde. Ein Pariser Blatt hatte die Nachricht gebracht, Dreyfus sei bereits in der Nacht auf Montag in Rennes eingetroffen.

* **Konstantinopel**, 26. Juni. Der serbische Geschäftsträger theilte den Botschaften mit, daß die Kommission zur Untersuchung der jüngsten Zwischenfälle festgestellt habe, daß von den Albanesen und türkischen Truppen eine gröbliche Grenzverletzung begangen worden sei.

Petersburg, 26. Juni. Das Marineministerium wies zur Erweiterung und Verbesserung des Kriegshafens von Wladiwostok 13,611,500 Rubel an, wovon in diesem Jahre 2 Millionen zu verwenden sind.

* **Madrid**, 26. Juni. In den Straßen herrscht lebhaftes Treiben. Die Schaufenster eines Lotterie-Geschäftes, das offen geblieben war, wurden mit Steinen eingeworfen. Vor dem Ministerium des Innern fand eine Kundgebung statt. Polizei zerstreute die Gruppen.

Madrid, 26. Juni. Die Läden der Stadt sind heute Vormittag 11 Uhr zum Zeichen des Einspruchs gegen das neue Budget geschlossen worden. Es herrscht vollkommene Ruhe. Man nimmt an, daß die Ladeninhaber der Städte in der Provinz dasselbe thun werden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

Brest, 27. Juni. Die Anhänger der Revision wollten gestern Abend in einem außerhalb der Stadt gelegenen Saale eine Versammlung abhalten. Da der Saalbesitzer die Hergabe des letzteren verweigerte, versuchten etwa 300—400 Personen, welche der Versammlung beiwohnen wollten, in die Stadt zurückzukehren, um Kundgebungen zu veranstalten. Die Polizei sperrte aber das Stadthor ab. Die Theilnehmer an der Kundgebung zogen darauf unter den Rufen: „Es lebe die Freiheit!" „Es lebe Dreyfus!" die Quais entlang und gelangten

III.

Ein kleiner Knabe in Berlin kam eines Tages vom Spiel nach Hause und erwiderte auf die Frage seiner Mutter, wo er gewesen sei: „Im Thiergarten. Und da hab' ich gesehen ä großes Feuer, was hat gebrannt in Leitomischl."

„Junge", rief die Mutter, „wie konnste sehen ä Feuer, was brennt in Leitomischl?"

„Als ich hab ä sehr weiten Blick!" erwiderte der frohgemuthe Knabe.

Der kühne Knabe wurde später ein großer Afrikareisender. Er hieß Esser.

— **Die Brüsseler Spitzen der Frau Lona Barrison** bildeten den Mittelpunkt einer Diebstahlsanklage, die dieser Tage das frühere Zimmermädchen Henriette Buttkus vor die Berufungskammer des Berliner Landgerichts I führte. Bei ihrer letzten Anwesenheit in Berlin wohnte Lona Barrison in einem Hotel unter den Linden, scheint sich aber bei dem Direktor des Hotels keiner großen Beliebtheit als Hotelgast erfreut zu haben. Die Angeklagte stellt nämlich die Behauptung auf, daß der Direktor zu kleinen Chikanen des Personals gegen Frau Barrison nicht nur ein Auge zugedrückt, sondern solche ganz gern gesehen habe, — angeblich weil er die Hoffnung hatte, daß auf diese Weise der ihm nicht angenehme Hotelgast veranlaßt werden würde, das Hotel bald wieder zu verlassen. Die Angeklagte ersann nun ein seltsames Mittel, um Lona Barrison zu ärgern: sie nahm eines Tages aus dem Zimmer der Barrison 12 Meter Brüsseler Spitzen, die dazu bestimmt waren, am Abend die Künstlerin bei ihrem Auftreten im Appolotheater zu schmücken. Sie hatte die Spitzen zunächst schleunigst in das Bett eines anderen Hotelgastes gesteckt, der höchst erstaunt darüber war, als er den weiblichen Tand in seiner Lagerstätte vorfand. Er meldete den Vorfall, man legte die Spitzen zunächst wieder in das Versteck, paßte aber auf die Angeklagte auf und faßte sie ab, als sie ihre Beute aus dem Hotel hinausbringen wollte. Die Angeklagte hatte vergeblich versucht, dem Schöffengericht zu beweisen, daß es ihr nur darauf angekommen sei, auch ihrerseits die Barrison zu ärgern, um sie zum Verlassen des Hotels zu bewegen. Das Schöffengericht glaubte diese Ausrede nicht, sondern verurtheilte die Angeklagte wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängniß. Die Strafkammer erkannte auf Verwerfung der hiergegen eingelegten Berufung u. bestätigte damit das schöffengerichtliche Erkenntniß.

MARCHIVUM

nach ein anderes Thor in die Stadt. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm einige Verhaftungen vor.

London, 27. Juni. Nach amtlichen Meldungen aus Hongkong sind dort in der vergangenen Woche 148 neue Erkrankungen und 138 Todesfälle an der Pest vorgekommen.

„Daily Mail" meldet aus Hongkong unterm 26. d. M.: In Menitzu Juennan ist eine gegen die Ausländer gerichtete aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Das Zollamtsgebäude und das französische Konsulat wurden niedergebrannt. Die Fremden sind geflüchtet.

Madrid, 27. Juni. Auch in Zaragoza und Sevilla haben Kundgebungen gegen das neue Budget stattgefunden. In Zaragoza wurden die Läden geschlossen. Die Manifestanten plünderten die Geschäftsläden des Generalraths und warfen mit Steinen. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Polizei trieb die Menge auseinander. Der Belagerungszustand wurde erklärt. In Sevilla wurde das Militärkasino von einer Schaar Manifestanten mit Steinen bombardirt.

* Madrid, 27. Juni. Auf eine Anfrage erklärte der Ministerpräsident in der Kammer, die Ruhestörungen in Madrid und Sevilla seien unbedeutend, in Zaragoza dagegen ernster Natur gewesen, so daß von den Waffen Gebrauch gemacht werden mußte.

Mannheimer Handelsblatt.

Der Aufsichtsrath der Rheinischen Creditbank in Mannheim beschloß in seiner am 26. d. M. stattgefundenen Sitzung der auf den 20. Juli einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 10 000 000.— von 30 Millionen auf 40 Millionen vorzuschlagen. Wie die Direktion in dieser Sitzung auf Grund der den Aufsichtsräthen allmonatlich zugehenden Monatsabschlüsse und ihrer Statistik berichtete, hat sich der Kundenkreis der Bank in erfreulicher Weise ganz außerordentlich erweitert. Die Zunahme der Debitoren und Crediteren ist eine ganz wesentliche zu nennen; dazu kommen die Niederlassungen in Offenburg, durch die erfolgte Uebernahme der Ortenauer Creditbank A.-G., in Straßburg i. Elf. durch die Uebernahme des seit 1871 bestehenden Geschäftes der Bankkommandite Kauffmann, Engelhorn u. Co. und der in der Sitzung beschlossenen Niederlassung in Lahr durch Uebernahme der Lahrer Creditbank. Der Aufsichtsrath und die Direktion haben daher einstimmig die dementsprechende Kapitalserhöhung von genannter Höhe der Generalversammlung zu empfehlen beschlossen. Ueber das zu Ende gehende Halbjahr berichtete die Direktion, daß der Geschäftsgang in allen Zweigen ein sehr zufriedenstellender gewesen ist. Der althergebrachten Gepflogenheit der Bank Rechnung tragend, wird fast der gesammte Betrag der Aktien den Aktionären zu einem annehmbaren Kurse zur Verfügung gestellt werden.

Die North British and Mercantile Feuerversicherungsgesellschaft mit Domicil in Berlin, erzielte nach dem erschienenen Rechnungsabschluß pro 1898 günstige Resultate, zu welchen in der Hauptsache das transatlantische Geschäft beitrug, und vereinnahmte an Prämie in der Feuerbranche, abzüglich der Rückversicherung, M. 28 485 167.66, an Zinsen rc. M. 2 305 841. Als Kapital-Reserve sind zurückgestellt worden M. 31 000 000 und als Prämien-Reserve M. 11 894 067. Die Prämien-Einnahme im deutschen Geschäft beziffert sich auf M. 3 522 092.18.

Getreide

Mannheim, 26. Juni. In Folge der matteren amerikanischen Forderungen war auch hier die Stimmung abgeschwächt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 137—142, Südrussischer Weizen M. 133—135, Kansas II. M. 131.50—133, Redwinter M. 135, Neuer La Plata M. 125—141, Russischer Roggen M. 116—120, Western-Roggen M. —, Mais Mixed M. 80, La Plata-Mais neuer Ernte Juli-Abladung M. 75. Russische Futtergerste M. 97. Weißer amerik. Hafer M. 114—116, Russischer Mittelhafer M. 113—116, Prima russischer Hafer M. 120—126.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 26. Juni.

Weizen pfälz.	—.——17.50	Hafer, württb. Alp	—.——16.50
„ norddeutscher	—.——17.25	„ amerik. weißer	15.——15.25
„ russ. Azima	18.——18.50	Maisamer. Mixed	—.——10.50
„ Theodosia	18.——18.75	„ Donau	—.——10.75
„ Saxonska	18.25—18.50	„ La Plata	—.——10.75
„ Girka	17.75—18.—	Kohlreps, d. neuer	—.——25.—
„ rumänischer	—.———.—	Wicken	15.50—16.—
„ am. Winter	—.——18.—	Kleesamendeutsch. I	—.———.—
„ Chicago II	17.50—17.75	„ „ II	—.———.—
„ Manitoba I	—.———.—	„ amerik.	—.———.—
„ Walla Walla	17.50—17.75	„ neuer Pfälzer	—.———.—
„ Kansas II	17.50—17.75	„ Luzerne	—.———.—
„ Californier	—.———.—	„ Provenc.	—.———.—
„ La Plata	17.——18.50	„ Esparsette	—.———.—
Kernen	17.25—17.50	Leinöl mit Faß	—.——45.50
Roggen, pfälz.	—.——16.—	Rüböl „ „	—.——55.—
„ russischer	—.——16.—	„ bei Waggon	—.——53.—
„ rumänischer	—.———.—	Am. Petroleum Faß	
„ norddeutscher	—.——16.—	fr. mit 20 % Tara	—.——21.50
„ amerik.	—.———.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——20.90
Gerste, hierländ.	—.———.—	Am. Petrol. in Cist.	
„ Pfälzer	—.———.—	p. 100 ko netto verzollt	—.——17.50
„ ungarische	—.———.—	Russ. Petrol. in Cisternen	
Futter	—.——13.50	p. 100 ko netto	—.——17.—
Gerste rum. Brau	—.———.—	Russ. Petrol. fr. Faß	—.——21.—
Hafer, bad.	15.50—15.75	Russ. Petrol. Wagg.	—.——20.40
„ russischer	15.25—16.—	Rohsprit, versteuert	—.— 116.—
„ norddeutscher	—.——15.75	90er do. unverst.	—.——29.75

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	28.75	26.75	24.75	23.75	22.75	19.75

Roggenmehl Nr. 0) 25.— 1) 22.—.

Weizen etwas niedriger; Roggen behauptet; Gerste unverändert; Hafer und Mais etwas schleppend.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. Juni. An der heutigen Börse wurden gehandelt: Brauerei Eichbaum-Aktien zu 179 %, Dingler'sche Maschinenfabrik zu 182 %, Pfälz. Nähm. und Fahrrad-Aktien 130.25 %. Ferner notiren: Brauerei Ganter-Aktien 117 B., Seilindustrie Aktien zu 199 G., Freibg. Ziegelw.-Aktien 124.75 G.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Juni. Oesterreich. Kreditaktien 226.10, Diskonto-Kommandit 196.90, Deutsche Bank 209.80, Dresdener Bank 163.90, Darmstädter Bank 152, Berliner Bank 118.90, Nationalbank f. Deutschland 145.90, Oesterr.-Ungar. Bank 133, Lombarden 30.50, Gotthard-Aktien 145.20, Schweizer Central 146.80, Schweizer Nordost 101.10, Schweizer Union 81.90, Jura-Simplon 88.20, 4proz. Italiener 94.90, 4proz. Spanier 62.70, 5proz. amort. Mexik. III. Serie 44.40, 3proz. do. 27.80, 5proz. Italiener 94.90, Laura 274, Bochumer 279.80, Harpener 206.70, Hibernia 220.20, Concordia 318, Oberschles. Eisenindustrie 185, Buderus Eisenwerke 129.50, Gelsenkirchen 207.20, Maschinenfabrik Faber & Schleicher 256, Friedrichshütte 176.50, Verzinkerei Hilgers 124.40, Blei und Silberhütte Braubach 103.50, Hutfabrik Donner 146, Chem. Fabrik Griesheim 264.

Viehmarkt in Mannheim vom 26. Juni. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 25 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 64—66 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 62—64 M., d) gering genährte jeden Alters 60—62 M. 19 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 58—60 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 56—58 M., c) gering genährte 54—56 M. 872 Färsen: (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 62—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 54—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 45—50 M. 159 Kälber: a) für Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 73—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—70 M., c) geringe Saugkälber 65—68 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 6 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 54—56 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—52 M. 606 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 52—54 M., b) fleischige 50—52 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Milchkühe: 00—000 M., 000 Ferkel: 0—00 M., 0 Zicklein: 0—0 M. 1 Ziegen: 00—15 M.

Zusammen 1688 Stück. Ochsen lebhaft; Farren lebhaft; Rinder und Kühe mittelmäßig; Kälber und Schweine schleppend. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2091 Stück.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Juni.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Krön	W. Egan 8	Rotterdam	Stückgüter	
Weihe	„ 10	„	„	
Michel	Mannheim 19	„	„	
Schäfer	„ 4	„	„	
Jung	„ 36	„	„	
Lebendecker	„ 22	„	„	
Kelz	„ 18	„	„	
Lindeck	Heinrich	Selz	Backsteine	673
Handermann	Katharina	Speyer	„	668
Gruber	Christina	„	„	608
Hauck	Baumann 5	Altrip	„	776
Hartmann	Eva Kath.	„	„	700

Hafenbezirk VII.
Vom 22. Juni:

Mühlenmeier	Sophie Kath.	Ruhrort	Kohlen	16300
Maas	Schürmann 13	„	„	24050
Schmitt	Ludwig Mina	Sondernh.	Steine	1600
Dörr	Marx 4	Altrip	Backsteine	800
Jakob	Marx 5	„	„	640
Hartmann	Eva Kath	„	„	760
Jakob	Marx 3	„	„	440
Hessel	Joseph	Rotterdam	Schwefelkies	12638
Albert	Magdalena	Hirschhorn	Steine	1200
Herrlich	Hoffnung	Speyer	Backsteine	600
Kerber	Roland	Gorxheim	Kalksteine	2740
Hornig	Max 1	Altrip	Backsteine	668
Haub	Baumann 5	„	„	770

Floßholz: 654 cbm angekommen, 2290 cbm abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,94	2,91	2,91	2,90		2,96	
Hüningen	2,57	2,55	2,54	2,55			Abds. 6 Uh
Kehl	3,18	3,10	3,09	3,10	3,18		N. 6 U.
Lauterburg	4,39	4,37	4,32	4,31	4,31		Abds. 6 U.
Maxau	4,39	4,35		4,31	4,31		2 Uhr
Germersheim		4,26			4,19		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,16	4,08	4,04	4,00	3,98	3,07	Mgs. 7 U.
Mainz	1,56	1,35	1,51	1,47	1,45		F.-P. 12 U.
Bingen	2,05	2,09		1,98	1,96		10 U.
Kaub	2,36	2,37	2,32	2,27	2,23		2 U.
Koblenz	2,41	2,39		2,40	2,35		10 U.
Köln	2,39	2,38	2,40	2,37	2,32		2 U.
Ruhrort	1,85	1,86		0,65	0,69		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,18	4,18	4,05	4,07	4,00	3,98	V. 7 U.
Heilbronn	0,70	0,69			0,69	0,60	V. 7 U.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 7274

Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 448).

Die
„Berliner Börsen-Zeitung"
anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 3. Quartal 1899 ein. 23927
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur direct von der
Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Meine nach bewährter Methode selbst
gebrannten Kaffees
à 90 Pfg., M. 1.—, M. 1.20, M. 1.40, M. 1.60, M. 1.80, M. 2.— pr. Pfund
von garantirt reinem kräftigen Geschmack, von keiner Concurrenz übertroffen, empfehle jedem Liebhaber eines wirklich guten Kaffees. Man mache einen Versuch 24781
J. H. Kern, C 2, 11.

Fettleibigkeit. Natur-Heilmethode. Korpulenz.
Sensationelle Brochüre.
Wie ich 30 Pfund Fett verlor,
ohne Brunnenkur, ohne Medizin, ohne Berufsstörung.
Inhalt: Was esse ich. Das Trinken. Verdauung. Bewegung. Der Schlaf. Hautpflege. Bekleidung. Fettabnahme rc. Direkt zu beziehen entweder Franko gegen vorherige Einsendung von M. 2.25 oder durch Postnachnahme. 24685
Leo Lewin, Droguenbesitzer, Berlin, Charlottenstr. 78.

Hagenbeck's Ceylon-Thee
aus directen Importen von den Plantagen Ceylons
giebt das **kräftigste** Getränk
Dreimal ausgiebiger und billiger als China-Thee,
hocharomatisch und sehr feinschmeckend.
M. 2.50, 3.— und 3.50 per Pfund.
Alleinverkauf für Mannheim bei: 22950
V. Wellenreuther, P 5, 1, am Strohmarkt.

Colosseumstheater in Mannheim.
(Neckarvorstadt). Direktion: Friedr. Kersebaum.
Dienstag, den 27. Juni, Abends 8 1/4 Uhr:
Zum 6. u. letzten Male:
Fahrendes Volk
oder:
Die Kunstreiter auf der Mannemer Mess.
Lokalposse mit Gesang in 4 Akten.
Billetverkauf im Zeitungs-Kiosk, Planken und in den Cigarrenhandlungen Dreesbach Nachf. u. H. Ruedin. 24663

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute Nacht unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr 24700
Dr. Eduard Hoffmann
Chemiker
nach längerem Leiden im Alter von 36 Jahren in Heidelberg sanft verschieden ist.
Ludwigshafen, Mannheim, 26. Juni 1899.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Josef Schmidt,
welcher z. Zeit als Musiker beim kg. bayerischen Pionierbataillon in Speyer diente, am 11. Juni ds. Js. nach schwerem Leiden in Chicago im Alter von 41 Jahren verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten
Mannheim, den 28. Juni 1899. 24708
Friedrich Schmidt, Tüncher und Maler nebst Familie.
Karl Menton u. Frau Kath. geb. Schmidt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Gatten und Vaters 24884
Josef Kienzler, Weichenwärter
für die vielen Blumenspenden u. zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die herzl. Worte am Grabe, insbesondere seinen H. H. Vorgesetzten und Collegen, sowie dem Bahn- und Weichenwärterverein Mannheim, sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir für alles was uns in dieser Zeit zu theil geworden ist.
Schwetzingen, 25. Juni 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 18495
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Lebende Forellen, „ Schleien, Aal, u. s. w. 24750
Ph. Gund, Planken

Rheinkies und Rheinsand,
circa 400 Kbm. billig abzugeben, ebenso noch gut erhaltenes Bauholz, Fenster, Thüren, Backsteine, Ziegel und Verschiedenes. 24730
Näheres Werkhalle IV am Rheinhafen, 16. Querstr. 40, F. Schlemmer.

1000 M. sof. ges. zur Ausbeutung einer sensationellen pat. Erfindung gegen gute Zinsen u. Gewinnantheil. Geff. Off. unt. H. W. Nr. 24659 a. d. Exp.

Mk. 7000.—
zu 5% verzinsl. an II. Hypothek, mit Nachlaß zu cediren gesucht. 24576
K. Weißhaupt, Ludwigshafen.

Beamter, in sicherer Lebensstellung, wünscht 300 Mark Darlehen gegen Sicherheit.
Off. bel. man unt. W. 24697 an die Exped. ds. Bl. gelangen zu lassen.

Junger Kaufmann wünscht Unterricht im Englischen zu nehmen und sucht hierzu einen Theilnehmer. Lehrer wollen ihre Adresse (mit Honorarangabe), Theilnehmer ebenfalls an die Exped. ds. Blattes richten unter No. 23270.

Für Wirthe und Wiederverkäufer!
Ia. Salvenatwurst,
„ **Cervelatwurst,**
„ **Salami,**
in hochfeiner Winterwaare. bei Entnahme von 5 Pfd. zu Engrospreisen. 24171
Albert Imhoff,
K 1, 8, Breite Straße.
Teleph.-Anschl. 756.

Städt. Gaswerk Mannheim
Lichtstärke des Leuchtgases vom 19. Juni bis 25. Juni 1899 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,5 Normalkerzen.

Parquet-Böden werden gewichst und abgehobelt. 22536
Kampmaier, U 2, 6, 2. St.

Louis Marsteller
Kunststrasse O 2, 10
empfiehlt sein Lager in:
Geschäftsbüchern
jeder Art. 24656
Bestes Fabrikat! Billige Preise.
Extraanfertigung prompt!
Copirbücher, Copirpressen,
sämmtliche
Bureau-Artikel!

Mannheimer Kaffee-Import- und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth
Telephon 1419.
Comtor und Magazin im Kaufhaus, N 1, 3 im Hofe links. 14998
Verkauf ab Magazin direct an Consumenten.
Gute kräftige rohe Kaffees, ungefärbt, belesen
58, 65, 75, 85, 100, 110, 120, 130, 140, 145 Pfg. per Pfd.
Gute kräftige gebrannte Kaffees
80, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 145, 150 Pfg. p. Pfd.
Alles frei ins Haus. Garantie für nur reinschmeckende Waare.

WAGNER's neue
Monopol-Wichse

übertrifft an sofort zu erzielendem, prächtigem, tiefschwarzem, haltbarem Glanz allen anderen Fabrikate weitaus. Das Leder bleibt geschmeidig und wird wasserdicht 10629
Ueberall zu haben.
H. Wagner, Strassburg i. E.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen (Original-marke)
ist erhältlich bei: 24484 Fr. Becker, G 2, 2.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(175) Nr. 57391 I. Auf dem Schwabenheimerhof, Gemeinde Dossenheim (Amt Heidelberg) hat die Maul- und Klauenseuche eine größere Ausdehnung genommen. — In Kallstadt und in Grethen (Bezirksamt Neustadt a. H.) ist die Seuche wieder erloschen. 24736

Mannheim, 23. Juni 1899.
Gr. Bezirksamt:
Sternberg.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr.

(175) Nr. 57192 I.
Durch Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 20. Juni 1899 Nr. 21418 sind zur Bekämpfung der Geflügelcholera folgende Anordnungen erlassen worden, welche wir im Nachstehenden zur öffentlichen Kenntniß bringen:

Nachdem die Geflügelcholera in jüngster Zeit mehrfach durch umherziehende auswärtige Geflügelhändler in das Großherzogthum eingeschleppt worden ist, wird zur Abwehr der Seuchengefahr und zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche im Lande der Handel mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. September l. J. auf Grund des § 56b Absatz 3 der Gewerbeordnung (vergl. Art. 14 Ziffer 2 des Reichsgesetzes vom 6. August 1896, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, R.-G.-Bl. S. 685) untersagt.

Wir bemerken dabei, daß der hausirweise **Ankauf** von **Schlachtgeflügel** veterinärpolizeilich nicht zu beanstanden und daher zugelassen wird.

Die Bürgermeister- und Stabhalterämter des Bezirks, mit Ausnahme von Mannheim, werden beauftragt, diese Bekanntmachung den in ihren Gemeinden wohnenden Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 148 Ziff. 7a Gewerbeordnung noch besonders **gegen Unterschrift** zu eröffnen und über den Vollzug anher Anzeige zu erstatten. 24746

Mannheim, den 24. Juni 1899.
Gr. Bezirksamt:
Sternberg.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 6815. Da die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Unterhof in Abnahme begriffen ist, wird hiermit der unterm 13. Mai l. Js. Nr. 6978 für die Gemeinden Unterhof und Oberhof angeordnete § 59 der bad. V. V. O. zum Reichsseuchengesetz vom 19. Dezember 1895 außer Kraft gesetzt. Für die Gemarkung Oberhof bleibt jedoch noch vorläufig der § 58 der angeführten Verordnung bestehen, wonach bestimmt wird, daß auch aus nichtverseuchten Beständen der Gemeinde Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden darf.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 8 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht werden, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Wiesloch, 16. Juni 1899.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Cron.

(179). Nr. 57475 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 23. Juni 1899.
Gr. Bezirksamt.
Sternberg.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juni 1899, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 24718

Betten, Chiffonniers, Kleiderschränke, Kommoden, Kanapee's, Waschtische, Nachttische, Tische, Stühle, Bilder, Regulator, 1 Chaiselongue, 1 Hängelampe, 1 Eisschrank, 1 Faß Wein mit 100 Liter, 1 Badewanne, Brockhaus-Lexikon in 17 Bänden, 1 Polyphon, 1 Kanne Salatöl, 1 Fäßchen Schweinefett, 20 Fl. Champagner und sonst Verschiedenes.

Mannheim, 27. Juni 1899.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, Gontardpl. 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juni 1899, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 24720

1 Schränkchen, 1 Büchergestell, 1 schwarzer Anzug, 1 Winterüberzieher, 1 Fahrrad, 1 Chiffonier, 1 Vertikow u. Sonstiges.

Mannheim, 27 Juni 1899.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Aufgebot.

Nr. 23629. Auf Antrag der Firma **Kirner, Kammerer & Cie.** in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Wittmer** daselbst, welche ihr Eigenthum an der Liegenschaft K 1 Nr. 16 in Mannheim — Lagerbuch der Stadt Mannheim Nr. 4394 — glaubhaft gemacht hat, werden alle, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte an dieser Liegenschaft haben, aufgefordert, spätestens in dem auf *24745

Samstag, 16. Sept. 1899, Vormittags 9½ Uhr

vor diesseitigem Gerichte, Abtheilung 2, Zimmer Nr. 8, 2. Stock, bestimmten Termine diese Rechte anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Mannheim, 23. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht II:
gez. v. Duisch.
Veröffentlicht:
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts
Staif.

Handelsregistereintrag.

No. 29031. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, O.-Z. 275 wurde heute eingetragen:

Firma „Deutsche Hypotheken-Renten-Bank", Aktiengesellschaft, errichtet durch notariellen Vertrag vom 22. Juni 1899, mit dem Sitze in Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung von Hypothekenbank-Aktien und die Ausgabe von Schuldverschreibungen (Hypotheken-Renten-Obligationen) auf Grund der erworbenen Aktien.

Das Grundkapital beträgt 400,000 M. — vierhunderttausend Mark — eingetheilt in 400 auf Namen lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 M.

Der Vorstand besteht aus mindestens 2 Personen und wird vom Aufsichtsrath mittels notariellen Akts ernannt.

Die Firma wird giltig von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem solchen und einem andern zur Zeichnung Ermächtigten oder zwei anderen zur Zeichnung Ermächtigten gezeichnet.

Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung im deutschen Reichsanzeiger mit Frist von wenigstens drei Wochen berufen.

Oeffentliche Bekanntmachungen erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. Commerzienrath Ferdinand Scipio in Mannheim.
2. Geheimer Commerzienrath Carl Eckhard in Mannheim.
3. Commerzienrath Dr. August von Clemm in Haardt.
4. Generalkonsul Carl Reiß in Mannheim.
5. Geheimer Hofrath Dr. Felix Hecht in Mannheim.

Die Gründer haben sämmtliche Aktien übernommen.

Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Gründern.

Als Vorstandsmitglieder (Direktoren) sind bestellt: Bankdirektor Hermann Hildebrandt und Bankdirektor Dr. jur. Otto Schreiber, beide in Mannheim.

Prokurist ist: Emil Linder, Bankprokurist in Mannheim.

Als Revisoren gemäß Art. 209h H.-G.-B. waren bestellt: Bankdirektor Hans Vogelgesang und 24744 Kaufmann Friedrich Hasselbaum, beide in Mannheim.

Mannheim, 26. Juni 1899.
Gr. Amtsgericht III.
Großelfinger.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 28. Juni 1899, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 24729

1 Sopha, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Paar Brillantohrringe, 1 Coupé.

Mannheim, 26. Juni 1899.
Klee, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 28. Juni 1899, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 24754

Tische, Kleiderschränke, Nachttische, 1 Küchenschrank, Kanapee, Spiegel, Kommode, Silbertafel, Service, Stühle, 1 Anricht, Chiffoniers, 21 Bände Meyers Conversations-Lexikon, eine Nähmaschine, 2 Kupferstiche, Käfig, ein Eisschrank, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Juni 1899.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich am Pfandorte H 2, 3 im Vollstreckungswege: 24747

1 Buffet mit Theke u. Pression, 84 Tische, 122 Stühle, 1 Sopha, 1 Spiegel, 9 Gaslampen, 1 Regulateur, 1 Briefkasten, Bänke, 1 Kleiderständer, 1 Hackklotz, 1 Eisschrank, 50 Fremdenbetten, 8 Nachttische, Waschschüsseln und Krüge, 3 Waschtische u. 1 Waschschränkchen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. Juni 1899.
Futterer, Gerichtsvollzieher.

Großh. Bad. Fabrikinspektion

Mittwoch, den 28. Juni d. J., Abends von 7 Uhr an, wird in **Mannheim,** in einem Lokale des **Café Merkur, P 3, 1,** daselbst, ein Beamter der Fabrikinspektion für Arbeitgeber, insbesondere aber für Arbeitnehmer, zu sprechen sein. 24088

Die Mannheimer Darleih-Kasse

nimmt Gelder an verzinslich zu 3½% gegen Schuldscheine über M. 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und M. 2000. 24131

Schützen-Gesellschaft.

Mittwoch, den 28. ds. Mts.

Außerordentliches Kranzschießen

auf Feld- und Standscheibe.
Anfang Nachmittags 5 Uhr.
Schluß 8 Uhr.

Daran anschließend, findet im **Schützenhause**

Schinken-Essen

statt und laden wir dazu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein.
24620 **Der Vorstand.**

Versteigerung.

Wir versteigern am 24657
Dienstag, 4. Juli l. Js., Vorm. 11 Uhr
im Bauhofe, U 2, 5, den Vorrath an Lumpen, Knochen, Messing, Guß- und Schmiedeeisen, sowie eine noch gut erhaltene Häckselmaschine für Maschinenbetrieb öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung. Die Objecte können auf unserer Compostfabrik bei Seckenheim eingesehen werden.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Krebs.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 1000 Centner prima Hafer, ganz oder getheilt, lieferbar nach unserer Wahl: franco Compostfabrik. 24658

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Donnerstag, 6. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung
Krebs.

Pferde-Versteigerung.

Wir versteigern am *24597
3. Juli l. Js., Vormittags 10 Uhr
im städtischen Viehhofe dahier **fünf schwere Arbeitspferde** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Schreiner-Arbeiten, Glaser-, Verputz- und Fensterbeschläge zum Neubau eines Doppelschulhauses in der Schwetzingervorstadt, sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Loosen vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens *24569
Donnerstag, 6. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Bedingungsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 8 unterfertigten Amtes in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Juni 1899.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Ortskrankenkasse Neckarau.

Die Rechnerstelle ist per 1. September d. J. neu zu besetzen. Kautionsfähige, im Kassenwesen bewanderte Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnißabschriften über ihre bisherige Thätigkeit längstens bis 15. Juli d. Js. beim 1. Vorstand der Kasse, Herrn **Gg. Haßler,** melden. 24721

Gehalt beträgt 1800 Mark pro Jahr.

Die näheren Bedingungen sind ebendaselbst zu erfahren.

Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Sonntag, den 2. Juli 1899, Nachmittags von 2 Uhr ab:

Großes Garten- und Kinderfest

in den Lokalitäten des **Rheinparkes.**

Nachmittags Concert, Abends von 9 Uhr ab Ball,

Kinderspiele, Glückshafen, Karoussel, Schießbud. etc.

Mitglieder mit ihren Familienangehörigen haben freien Eintritt, **das Vereinsabzeichen ist zur Legitimation unbedingt anzulegen.** Nichtmitglieder haben ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. zu entrichten. 24719

Zu zahlreichem Besuch dieses Festes ladet ein

Der Vorstand.

Rheinische Creditbank

in MANNHEIM.

Wir beehren uns hiermit die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer 24709

Ausserordentlichen

General-Versammlung

auf den 20. Juli ds. Js., Mittags 12 Uhr
im Lokale der Bank

einzuladen.

Tages-Ordnung:
Erhöhung des Aktienkapitals.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung ist jeder Aktionär berechtigt, welcher spätestens eine Woche vor der Versammlung seine Aktien bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten weiteren Stellen hinterlegt hat. (Art. 14 der Statuten)

Jede Aktie von 600 Mark gewährt eine, jede von 1200 Mark zwei Stimmen. (Art. 15 der Statuten.)

Das Stimmrecht wird persönlich oder durch Uebertragung an Stimmberechtigte ausgeübt.

Aktien nehmen entgegen und ertheilen Eintrittskarten zur General-Versammlung:

in Mannheim	unsere Bank,
„ Baden-Baden	die Filiale derselben.
„ Freiburg i. B.	„ „ „
„ Heidelberg	„ „ „
„ Kaiserslautern	„ „ „
„ Karlsruhe	„ „ „
„ Konstanz	„ „ „
„ Offenburg	„ „ „
„ Strassburg i. E.	„ „ „
„ Pforzheim	„ Herren Julius Kahn & Cie.,
„ Saarbrücken	„ G. F. Grohé-Henrich & Co.,
„ Basel	„ Basler Handelsbank,
„ Berlin	Herr S. Bleichröder,
„ Frankfurt a. M.	„ Deutsche Vereinsbank
„ München	„ Bayerische Bank,
„	„ Bayerische Vereinsbank,
„ Neustadt a. H.	Herr G. F. Grohé-Henrich,
„ Stuttgart	„ Württemb. Vereinsbank,
„ Zweibrücken	„ Credit- & Depositen-Bank.

Mannheim, 26. Juni 1899.

Der Aufsichtsrath.

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten der **Brandbeschädigten** in **St. Peter** unter dem Protektorate des Schwarzwaldvereins, Sektion Mannheim am

Donnerstag, 29. Juni 1899, Abends 8 Uhr

in den Sälen des **Ballhauses** unter gefl. Mitwirkung von:
Fräulein **Koßler**, Hofopernsängerin
„ **Schrank**, } Mitglieder des Hoftheaters.
„ **Breisch**,
„ **Finke**,
Herrn **Abel**, Hofopernsänger
„ **Boisin**,
„ **Eichrodt**, Hofschauspieler (Regie),
„ **Steineck**,
Herrn Hofmusikus **Stegmann** (Harfe) und den Herren **W. Terschum, L. Engel** und **Jakob Hauer.** 24755

Eintrittspreise:

Abends an der Kasse: Nummerirter Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg. (nur an der Kasse.)

Im Vorverkauf: Num. Sperrsitz 1.80 Mk., 1. Platz 1.30 Mk., 2. Platz 0.80 Mk. in den Musikalienhandlungen von **Heckel und Sohler**, bei **A. Burger**, S 1, 4, **Karl Schroff**, U 1, 4, Friseur **Bauer**, D 5, 6, Friseur **Seel**, C 3, 20 und am Zeitungskiosk.

Programme à 10 Pfg. sind Abends an der Kasse erhältlich. 24753

Kassenerößnung ½8 Uhr.

Liederhalle.

Sonntag, 2. Juli 1899.

Familien-Ausflug

nach Jugenheim a. d. Bergstraße.

Abfahrt **11 Uhr 30 Min.** vom Hauptbahnhof. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. — **Der Vorstand.**
NB. Näheres durch Rundschreiben 24096

Meine Wohnung befindet sich jetzt 24669

N 4, 10,

Franz Barchfeld,

Atelier f. Kunst- u. Decorationsmalerei.

Welche größere Cigarren-Fabrik liefert Cigarren (großes Format) in den Preislagen **20 bis 30 Mark.**
Offerten unter P. Nr. 24710 an die Expedition dieses Bl.

Unterricht

Berlitz
School,
Sprachschule
für **Erwachsene,**
P 2, 14, 2 Treppen,
gegenüber der Post.
Französ., Engl., Ital., Spanisch 2c. **von Lehrern der betreffenden Nation.** Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Prospekte grat. u. frco. Ueber 60 Zweigschulen. 24745

Englisch,
Grammatik, Conversation, und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 24698 an d. Exp. d. Bl.

Verloren

1 Maulkorb verloren gegangen. Abzugeben bei
*24662 **M. Weidner,** P 1, 12.

Verkauf

Kleines **Spezerei-Geschäft** krankheitshalber zu verkaufen.
Näh. in d. Expedit. 24707

Pianino
schwarz, für 200 Mk zu verkauf.
E 3, 8, 2. Stock. *24749

Zu verkaufen
4 Stück massiv eichen geschnitzte hochfeine *24418
Buffets,
sowie passende Ausziehtische sehr preiswerth zu verkaufen.
G 7, 22, Magazin.

2 Bettladen m. Rost 1 Dip., 1 Spiegelschr., 1 Vertik., 1 Chiff., 1 Waschkomm., 1 Nachtt. mit Marmorpl., versch. Stühle u. Spiegel bill. zu verk. O 6, 2, part., rechts. 24706

Adler-Fahrrad
feine leichte Tourenmaschine in sehr gutem Zustand zu 150 Mk. zu verkaufen. Anzusehen bei **Modes,** Laden, **D 1, 4.** *24767

Fast neues Pneumaticrad große Uebersetzung abreisehalber für 85 Mk. u. ein älteres Pneumatic für Mk. 45.— zu verkaufen. 24671
Eisenmann, Gontardstr. 34.

Wenig gebrauchte **Badeeinrichtung** wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 24705
O 2, 1, 2. Stock.

Rappwallach
4½ Jahr, Warmblut mit hervorragend schönen Gängen als Reitpferd sehr geeignet, verkauft
Herm. Jourdan,
Weinheim. 24455

Dackel,
mehrere Junge, edle Abstammung, billig zu verkaufen. Näheres Ludwigshafen, Ludwigsstraße 38. *24682

Junger Schott. Schäferhund billig abzugeben. 24673
U 6, 28, part.

Stellen finden

Eine leistungsfähige
Seifenfabrik
sucht für **Mannheim** einen tüchtigen 24730
Vertreter.
Offerten mit Angabe von Referenzen sub **F. H. 4122** an **Rudolf Mosse, Heidelberg** erbeten.

An allen Orten
finden redegewandte Leute jeden Berufs lohnenden Nebenverdienst.
Offerten unter L. Nr. 24652 an die Expedition dieses Blts.

Tüchtige **Einlegerin** u. jüng. **Hausbursche** sofort gesucht.
Druckerei Dyer,
C 4, 4. 2471

Junge redegewandte **Leute** welche in Arbeiterkreisen gut eingeführt sind, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Zu melden H 8, 33 bei Zimmer. 24654

Hausbursche
jung, gewandt, wird bei gutem Lohn auf 1. Juli gesucht. *2443?
Tattersallstraße No. 26,
Kronen-Apotheke.

Tüchtige Installateure
sucht zum sofortigen Eintritt das 24731
Gaswerk Strassburg i. E.

Ein jüngerer **Hausbursche** für sofort gesucht. *2469
Näheres **U 1, 9,** Laden.

4—5 Verkäuferinnen
für Damen- und Kindermäntel per sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2467?

Arbeiterinnen gesucht.
G. Jacob.
*24695 Parkring No. 8.

Kleidermacherinnen
bei hohem Lohn gesucht. 2428
R. Vetterhöfer, Robes,
K 9, 15

Taillenarbeiterinnen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Lehrmädchen werden angenommen.
24260 **Geschw. Kahn,** D 4, 15.

Wirthschafterin gesucht!
Wir suchen zur Beaufsichtigung mehrerer mit Arbeiterinnen belegter Häuser und zur Verwaltung des Inventars eine Frau reiferen Alters ohne jeden Familienanhang. Dieselbe muß ruhigen, aber **sehr energischen** Charakter besitzen, **gesund** und **kräftig** sein. Nur Frauen, welche vorzügliche Zeugnisse besitzen oder sonstwie ihren seitherigen tadelfreien Lebenswandel nachweisen können, wollen sich unter Angabe des Lohnanspruchs unter No. *24717 durch die Exped. dd. Bl. bewerben.

Gebild. ev. Fräulein zur Gesellschaft u. Stütze einer Pfarrerswittwe, sowie kath. Fräul. zu gr. Kind. in f. Haus n. Belgien ges. Plac.-Institut von M. Beck-Rebinger, staatl. geprüfte Lehrerin U 6, 16, Ringstr. 24681

Ein schulentlass. br. **Mädchen** wird für Monatsdienste gesucht.
24568 **Lamenstr. 5,** 3. St.

Gesucht mehr. Dienstmädchen jeder Art in Privatstellen, Geschäftshäuser und in Wirthschaften für Alles. 24434
Büreau Bär, N 4, 8.

Junges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **L 14, 2.** 23828

Zu baldigem Eintritt wird zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht, das gute Empfehlungen besitzt. Zu erfragen **B 7, 15, 3. Stock.** 24012

Ein **fleißiges Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. Näheres 23959
Q 2, 22, im Laden links.

Selbstständ. **Köchin** für feine Küche zu kleiner Familie bei hoh. Lohn per sofort oder auf's Ziel gesucht. 24496
Zu melden **Traumann,** O 6, 7.

Für kinderlose feine Haushaltung wird per 1. Juli **ein tüchtiges Mädchen** gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. *24528
Lamenstraße 5, parterre.

Mädchen tagsüber gesucht, **Eichelsheimerstraße 4,** 1 Tr., Lindenhof. 24740

Ein anst. **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. *24728
N 4, 24.

Ein gebildetes **Fräulein** aus guter Familie für die Nachmittagsstunden zu 2 größ. Kindern auf 1. Juli ges. Rheinstr. 3, 3. St. Vormittags zu sprechen. *24667

Tüchtiges braves Mädchen auf 1. Juli ges. Q 3, 11, 3. St. Vdh. *2471?

Ein tüchtiges, solid. Mädchen, als Mädchen allein, gesucht.
24704 **F 7, 21,** 2. St.

Eine saubere **Monatsfrau** wird gesucht. *24605
Näheres **F 7, 19,** Geschäft.

Eine reinliche Putzfrau aus der Nähe von E 8 für Bureau **gesucht.** *24602
Offerten unter Nr. 24602 an die Exped. dieses Blattes.

Zuverlässige Waschfrau für mehrere Tage in der Woche gesucht. 24899
Q 5, 19.

Frau zum Waschen u. Putzen ges. U 6, 22, 2. Stock. 24665

Eine **Monatsfrau** für Vormittags gesucht. *24742
D 3, 9, 3 Tr.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht bei sofortiger Vergütung. 24675
Simon & Rosenthal,
Cigarrenfabrik.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. 2471?
Rheinische Schuhfabrik,
U 1, 10½.

Stellen suchen

Fräulein von Auswärts sucht per 1. Juli Stellung in kl. Haushalt, eventuell bei einer älteren Dame. 24680 Zu erfragen in der Expedition.

Ein braves Mädchen vom Lande, w. nähen u. kochen kann u. alle häusl. Arb. verrichtet, sucht p. 1. Juli Stelle. 24650 Näh. z. erfr. T 3, 21, 3. St.

Ein Zimmermädchen sucht Stelle. 24711 Zu erkundigen F 3, 10, Laden.

Ordentl. Mädchen für Kind. u. Hausarb. sucht Stelle G 7, 6, 2. St.

Zimmermädchen sucht in gut. Privathause Stelle G 7, 6, 2. St.

Zimmermädchen, 2 gewandte tücht. Mädchen, gut empfohlen, such. p. 1. Juli Stellung als Köchinnen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädch. find. St. Comptoir Fuhr, F 4, 6. 24724

Miethgesuche

Gesucht: Bei bess. Familie ein großes, fein möblirtes 23818 **Schlafzimmer** auf die Straße gehend und möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 23818 an die Expedition ds. Bl.

2 fein möblirte Zimmer in guter Lage auf 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. *24595 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Per 1. Juli wird ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. *24716 an die Exp. d. Bl.

Von einem alleinstehenden Herrn wird in ruhiger Familie ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension **gesucht.** Familienanschluß mit Gelegenheit zu gemeinschaftl. Besuch von Theater, Concerten ec. erwünscht. Briefe mit Preisangabe unter H. M. 28 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg erbeten. 24737

Zwei jg. Leute suchen fein möbl. Zimmer mit voller Pension. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 24670 an die Expedition ds. Blattes.

Solider jg. Kfm. sucht **ganze Pension** in gesunder reinluftiger Lage per 1. Juli oder später. Offerten mit Preis unt. No. 24726 an die Expedition dss. Blattes.

Magazine

F 4, 3 3 stöckiges Magazin mit Bureau per 1. Juli oder früher zu verm. 22482

F 4, 15 Magazin m. Bureau, auch als Werkstatt geeignet, zu v. Näh. 2. St. 23430

G 7, 19 großes helles Magazin mit trockenem hellen Keller zu verm. 20778

K 3, 8 schönes, helles trock. Magazin od. Lagerräume bis 1. September zu vermiethen. 22757 Näheres H 7, 13, parterre.

Waldhofstraße 20, 1 Werkstätte zu vermiethen. 24183 Näh. Fucke, Waldhofstr. 7.

Läden

D 3, 4 kleiner Laden für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. Belz-Laden. *23831

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 15110

H 7, 13 einger. Metzgerei m. Wurstküche, Laden mit Wohn. z. v. 2. St. r. 24182

K 2, 29 Laden zu vermiethen. Spezereigeschäft. Näh. G 3, 16, tägl. 2—3 Uhr. 24168

Mittelstraße 111, Laden mit Wohnung sof. zu verm. 23511

Für Buchbinder der Laden **5. Querstr. 4,** gegenüber der Hildaschule, in welchem bisher ein Schreibwaarengeschäft betrieben wurde, ist per 1. Juli zu vermiethen. Die Lage ist sehr gut. *23837

Laden mit Wohnung zu verm. H 7, 13, 2. St. rechts. 24133

Rheinaustr. 11, ein Laden, Zimmer und Küche z. v. 23351 Näh. Rheinaustr. 38/40.

Neckarau. Laden mit Wohnung zu verm. Schulstraße 334. 24674

Bureau

A 3, 7½ part. 3—4 Zim. für Bureau geeign. zu v. 24220

B 6, 2 Comptoir mit Souterrain in Gärtchen p. per 15. Juli oder 1. August zu vermiethen. 24596

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

D 5, 7 Bureauräume ev. auch für Laden zu vermiethen. 24194

F 5, 10 (Nähe des Börsenneubaues) **Comptoir- oder Ladenräume** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Telephon im Hause. Näheres Gebr. Koch, F 5, 10. *24756

Parkstrasse 6, schöne helle Räume, besonders geeignet für Baubureau, zu vermiethen. 24584

Große Parterre-Räume gegenüber dem Kaufhaus — zu Bureau oder Wohnung — zu vermiethen. 21251 Näheres N 2, 4.

Bureau In feinem Geschäftshause beste Lage, (beim Hauptzollamt) sind in der Belle-Etage 1 bis 2 schöne, helle, gr. Zim. m. sep. Auf- u. Eingang unmöblirt, zu vermiethen. Näheres im Verl. 24708

Zu vermiethen

A 3, 7½ 2 Z. u. Küche an ruh. Leute zu v. 24219

A 6, 8 Parkring 31, am Stadtpark. 1. Stock, 7 fein ausgestattete Zimmer z. v. Näheres Bureau im Hofe. 73329

B 2, 6 1 Treppe, 6 Zim., mit Zubehör bis 1. August zu vermiethen. 20176

B 5, 3 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu verm.

B 7, 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 23518 Jos. Hoffmann u. Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3. Stock, 8 Zimmer und Zubehör bis Oktober event. schon September beziehbar, zu vermiethen. 22990

C 2, 6 3. St., Str., 5 kleine Zim. u. Zubeh. an kl. ruh. Fam. z. v. N. 2. St. 23882

C 3, 7 3. St., neu hergerichtet werdende 7 Zimmer, 1 Badez. 2 Dachk. per 1. Aug. z. v.

C 4, 14, 2. St., Seitb., 2—3 Z., Küche, Keller ec. per Mitte Juli zu v. Näh. das. im 2. Stock, Vrdh. 24443

C 7, 11 4. Stock, 5 Zimmer (nach der Straße) Küche, Kammer u. Keller per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen B 6, 18, 4. Stock. 22078

D 1, 11 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. October zu vermiethen. 24518

D 2, 1 ist der 3. oder 4. Stock (2 Balkon) 9 Zimmer, Bad, Küche, alles neu hergestellt, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. 1. Stock. *24743

F 2, 2 4. St., 2 leere Zim. a. 1—2 Pers., auch 2 helle Zimmer Hths. f. Schneider-Werkst. od. dergl. zus. od. getheilt zu verm. 23623

F 7, 25 Luisenring, 4. Stock, 4 große Zim., Küche u. Zubeh. per Sept. zu v. 24004

F 7, 25 Luisenring, 2. St., 7—8 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. *23612

F 7, 26a Ringstraße, Part.-Wohng., 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

F 8, 16b 4. Stock, abgeschl. Wohng., 2 Zimmer nach der Straße, Küche u. Zubeh. an bess., kleine Fam. pro 15. Aug. zu vermiethen. 24224 Näheres 2. Stock daselbst.

G 2, 6 3. Stock, Wohnung mit 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei 24788 Gebr. Hahn, F 1, 9.

G 3, 11 Seitenb., 3 Z., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. Näh. 3. St. Vordh. 24712

G 5, 6 3. St., 6 Zim. mit Zub. z. v. 23218

G 5, 17½ Hths. II. Wohn. 2 Zim. z. v.

G 8, 11 (Jungbstr. 18.) 1 sehr schöne helle Wohnung mit Balkon, 1 Tr. h., enthält 7 Zim., 1 Mansardenz., 1 Badezimmer, Küche, 2 Keller, Speicher, per 1. oder 15. Sept. d. Js. zu verm. Näh. an Nachmittagen im 1. Stock. 24406

G 8, 30 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Hinterh. 2. Stock.

G 8, 16 Jungbuschstraße 23 2 Wohnungen im Hths. zu vermiethen. Näheres 2. Stock, Vorderhs. 23716

H 7, 13 Hth. 1 Zim. Küche zu v. Näh. 2. St. r.

H 7, 34 2. St., 7 Zimmer und Küche oder getheilt 2 mal 3 Zim. u. Küche sofort o. 24. Juli zu vm. *24680

H 7, 38 Wohng. im 3. Stock, 7 Zim. u. allem Zubehör bis 1. September eventl. früher zu vermiethen. 22552 Näh. H 7, 1, Adler-Apotheke.

H 9, 4. 5 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu v. 24480

H 9, 29 3. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer und Küche u. Zubehör auf 1. August oder 1. September zu vermiethen. *24486

H 9, 32 (Jungbuschstraße 20) ein 2. oder 3. Stock, 5 Zim., Badezim. eingerichtet, Küche nebst Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 23580

J 7, 12 Zimmer und Küche zu verm. 23608

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzim. u. Zub. zu verm. 17790 Näheres O 7, 20, 2. Stock.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per Juli zu vermiethen. 10358 Näheres O 7, 20, II.

K 2, 10 2. St., 5 Zim. mit Zubeh. per 15. September zu vermiethen. *24057

K 3, 5 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute z. v. Näh. Laden. 24491

K 3, 8 2. Stock, große sch. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe und Küche bis 1. Sept. zu v. 20736 Näheres H 7, 13, parterre.

K 4, 2 II. St. ein fein möbl. Zimmer per sofort o. auf 1. Juli zu verm.

K 4, 14 Wohn., 2 Zim., Küche Magdkam. u. Zubehör zu v. Näh. 2. St. 23872

L 2, 4 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 23134

L 13, 3 4 Stiegen, abgeschl. Wohnung, 2 große Zimmer, Küche, Veranda, an ruh. Familie auf 1. Aug. zu v. Zu erfragen parterre. 20500

L 13, 5 1. St., 6 Zimmer, Küche, Mädchenz. und Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. O 7, 20, 2. St. 14909

L 14, 13 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche an einzel. Person od. kinderl. Eheleute zu vermiethen. 24058 Näheres O 7, 14, 4. Stock.

L 15, 6 4. Stock, 4 große Z., Küche und 2 Mansarden, per 15. Juli d. J. zu v., ebenso 3. Stock pr. 1. Okt. Näh. Rechtsagent E. Kaufmann, H 1, 12½. 22997

L 15, 9 Bismarckstr., 3. St., 6 Z., Badz. p. 1. Okt. z. v. Näh. L 5, 6 od. Rheinstr. 4, Laden, einzus. 3—6 Uhr. *24489

L 18, 10, schöne Balkonwohn., 4 Zim., Küche, Magdzim. zu v. 24587 Näh. Schwetzingerstr. 26, Eckladen.

Neubau, M 1, 4 elegante Wohnung, 6 eventl. 8 Zimmer zu vermiethen. 18776 Näheres G 2, 22.

M 4, 4 eleg. Wohnung, 3. und 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör zu v. 20434

N 4, 21 3 Zim. und Küche zu verm. 24298

N 7, 1 Beletage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Gartenbenützung zu v. 22539

O 4, 2 4. Stock, 4 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 23635

P 2, 45, Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres O 6, 1, eine Treppe hoch. *24643

P 6, 5 part., 3 Zimmer und Küche zu v. *24584

P 7, 14 parterre, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Sept. oder früher an ruhige Leute zu verm. 24694

Q 1, 8 ein leeres Zimmer, 3 Treppen hoch, an einen solid. Herrn oder Fräulein billig zu vermiethen. 23434 Näheres 2. Stock.

Q 4, 6 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 24395

Q 5, 18 2. Stock, 2 Zim. und Küche, alles auf die Straße gehend, an ruh. kleine Familie per 1. August zu verm. Näh. Q 5, 19, part. 23069

Q 7, 14a Eine Wohnung z. v. Näh. part.

R 6, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche bis 1. Septbr. zu vermiethen. 24550

R 7, 13 4. Stock, 4 Zim. mit Balkon, Küche nebst Speicherkam. per 1. Aug. zu verm. Näh. parterre. 24070

R 7, 27 Friedrichsring, 3. Stock, eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. und Zubeh., 5 gr. Zim. auf d. Str. geh. mit Erker und Balkon sofort zu verm. Näh. part. *24116

R 7, 38 groß. Souterrain-Räumlichkeiten als Lager oder Werkstätte per 1. August zu verm. 20456

T 1, 15 2. St., 2 Z., Alk. Küche ec. a. d. Str. geh. a. ruh. Fam. sof. od. sp. z. v. Näh. 2. St. 23618

T 3, 2 Mansardenwoh., 2 Zim. u. Zubehör z. v. 23897

T 4, 18|19 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 23558 Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

T 6, 2 ein großes Zimmer u. Küche z. v. 23649

T 5, 17 2 gr. Zim. u. Küche zu vermiethen. 24504 Näheres 2. Stock.

U 4, 18 II. St., 4 Zim., Küche, Keller, Magdkam. bis 1. Sept. zu v. Näh. Laden.

U 5, 14 Ringstr., 4 Zim., Küche, Bade- und Mädchenzim. zu verm. 23830

U 6, 16 1 Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu v. 24000 Näheres 2. Stock.

Bahnhofplatz 7, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Mädchenzim. ec. auf 1. Septbr. event. auch früher oder später zu vermiethen. 23404

Bismarckplatz 7, 2 Tr., eine schöne Balkon-Wohnung, 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. p. 1. August zu vermiethen. 23588

Bockstr. 20 (früher H 10, 28) 4. Stock, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 23015

Collinistr. 12a (am Panorama) eleg. 3. u. 4. Stock, je 5 Zim., Bad und Zubehör zu vermiethen. 23174 Näheres H 7, 38, 3 St.

Dammstr. 18, Große Mansardenwohnung m. Gas- und Wasserl. ganz od. getheilt zu verm. Beziehb. 1. Juli a. c.

Friedrichsring 32, elegante Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör wegzugshalber per sofort oder später zu vermiethen. Näh. parterre, daselbst. 23992

Gontardstraße 20, 2. St., 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 23880

Kaiserring 50, Elegante Belle-Etage von 7 Zimmern event. Parterre von 6 Zimmern nebst 3 Mansarden und Zubehör per Juli oder später zu vermiethen. 22487

Kepplerstraße 21, nächst dem neuen Gymnasium, schöne Wohnung, freie Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zugehör bis 1. Juli zu verm. Näheres bei Correll, dritter Stock daselbst. 22141

Luisen-Ring 37, schöner zweiter Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, per 1. August zu vermiethen. Einzusehen von 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres parterre. 24400

Langstrasse 26. Eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 23227

Langstraße 51 vis-à-vis des Marktplatzes Neckarvorstadt. 3 Stock, 5 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Alb. Junker. 23082

Mittelstraße 94, 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm.

Meerfeldstr. 8, 1 Wohnung von 2 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 23102

Mollstr. 8, 3. Stock, 1 gr. Zimmer u. Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 23961

Parkstr. Nr. 14 u. 16a, 2., 3. u. 4. Stock, hochelegante Wohnungen von 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und allem Zubehör zu vermiethen. 19891 Näheres Friedrichsring 36, parterre.

Parkring 35, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. September oder 1. Oktober an nur ruhige Leute zu vermiethen. 23568 Näheres Parkring 31, 4. St. (A 6, 8.)

2. Querstraße No. 1, ist eine schöne Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmer, Küche u. Mansardenzim. auf die Dammstraße gehend, per Juli beziehbar, zu vermiethen. 19491

Rennershofstr. 11, gegenüber den Anlagen, 3. St., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. Näheres paterre. 22743

Rupprechtstraße 3, 3. Stock, dicht am Friedrichsring, wegzugshalber schöne fein ausgestattete Wohnung von 5 Zimmern mit Badezimmer und Zubehör per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 22590

Rupprechtstr. 9 (Roth. Haus) schöne Wohnungen, 5 Zimmer und Badezimmer, kann auch als Fremdenzimmer benutzt werden, mit Zubehör, nebst Garten. Sämmtliche Räume groß und hell, per 1. Juli zu verm. 22797 Bureau im Souterrain mit Gartenaussicht zu vermiethen. Näheres T 6, 24, 1 Tr.

Rupprechtstr. 15 Neubau. *24421 Wohnungen von 3 und 4 Zimmer bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2, 2.

Rennershofstr. 15, 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 22805

Ecke der Rennershof- und Eichelsheimerstr. Nr. 1 schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer z. v.

Langstraße 7, 3 Zim. und Küche zu verm. *24617

Rheinaustraße 11, schöner 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche (Balkon) mit Magdkammer zu verm.

Gontardplatz 1, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Eichelsheimerstr. 23, 2. St., Balkon, 3 Zimmer, Küche und Magdkammer zu verm. 20817

Eichelsheimerstraße 23, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen Rheinaustr. 38/40.

Rheindammstr. 39, 2. St., Vorderhaus, 5 Zim. u. Küche, Seitenbau, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 19874 Näheres Waldhofstraße 7.

Rheinhäuserstr. 57, 3. St. 3 event. 2 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. Juli z. v. 23892

Rheinhäuserstr. 71, 5. Stock, 2 Zim. u. Küche per 15. Juli zu vermiethen. 23983

Zu meinen Neubauten **Seckenheimerstr. 36a** und **Augartenstraße 9** sind per 15. Juli oder 1. August mehrere Wohnungen von 3 und 2 Zimmern u. Küche zu verm. 23700 Näh. H 8, 28, 3. St.

Am Eingang der Seckenheimerstraße Nr. 10, Nr. 12 und No. 14, gegenüber dem neuen Gymnasium, schöne Wohnungen mit freier Aussicht, von 5 u. 6 Zimmern, Küche, Bad, Speisek. und sonst. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 24494

Schwetzingerstr. 12, 3. St., 3 Zimmer u. Küche auf 1. August zu verm. Näh. 2. St. 22086

Schwetzingerstr. 172. Abgeschlossene Wohnungen 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli od. 1. Sept. z. v. *24471

Schanzenstraße 8 (früher J 8, 22), Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, per Anfang August zu verm., auch als Bureau geeignet. 22737

In meinen neuerbauten Häusern **Seckenheimerstraße Nr. 35** und **Augartenstraße 11 u. 13** sind mehrere Balkonwohnungen mit 3, 4 und 5 Zimmern und allem Zubehör, in feiner Ausstattung bis 15. Juli und 1. August event. auch später preiswürdig zu vermiethen. Ebendaselbst ist ein großer Laden mit eleganter Wohnung, sowie ein unterkellertes Magazin mit zwei Etagen bis zu oben genanntem Termin zu vermiethen. 24104 Näheres Gg. Schmalz, T 6, 39.

Tattersallstraße 27, 4. St. 4 Zimmer, Küche ec. per sofort zu vermiethen. Näh. bei Frau Kreis daselbst. 23648

Tattersallstr. 29, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche zu vermiethen. Näh. Friedrichsr. 14, part.

Tattersallstr. 37, eleganter 4. Stock, 6 Zim. und Zubehör sofort zu vermiethen. 17957 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Waldhofstraße 20, Seitenb., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, **Waldhofstraße 12,** Vorderh., 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. Waldhofstraße 7. 19876

Werderstraße 8, in der Nähe des neuen Gymnasiums, schöne Parterrewohnung oder 2. Stock, mit je 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. zu erfragen beim Eigenthümer, part. 24417

Am Eingang der Seckenheimerstraße No. 14, 5. Stock, 4 Mansardenzimmer mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. 24493

3 Zimmer und Küche im 2. Stock, an ruhige Leute sofort zu verm. Näh. S 1, 4. 24531

Neu hergerichtete, elegante Wohnung sogleich oder später an ruhige Leute zu vermiethen Näh. L 10, 5, part. *19601

2 Zimmer und Küche an solide Leute zu vermieth. 22768 Näh. U 4, 10, parterre.

Freundliche Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Nähe des Gontardplatzes sofort zu verm. 24067 Näh. Gr. Merzelstr. 3, 2. St.

2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. C 3, 4, part. 22976

Der ganze 2. Stock des Hauses B 1, 7a als Wohnung oder zu Geschäftszwecken per 1. Sept. a. c. anderweitig zu vermiethen. 20552 Näheres bei C. Werner, Installationsgeschäft, B 1, 7a.

Elegante Wohnung (Neubau, Breitestraße) 4. Etage, komfortabel ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 10631 **L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.**

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—8 Zim. nebst Zubehör per Juli und August zu vermiethen. 22710 Näh. Augartenstraße 85.

Ein Zimmer und Küche oder 1 Zimmer an einzelne Person sofort zu vermiethen. 23748 Näheres A L 8.

Möbl. Zimmer

Im Schloß linker Flügel, 3 Treppen hoch, ist ein unmöbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 24059

A 2, 1 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 24020

B 5, 2 pt. ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 23645

B 5, 12 nächst d. Zeughaus, 3. St., 1 h. möbl. Z. mit sep. Eing. u. freier Aussicht m. od. ohne gute Pension zu v. 23960

B 6, 1a 4. St., ein kleines anständ. möbl. Zim. mit guter Pension zu v. 23506

B 6, 9 einfach möbl. Zim. zu verm. 24062

B 7, 13a 2. St., möblirtes Zim. z. v. 24093

C 2, 9 Einf. möbl. Zimmer zu verm. *24154

C 2, 19 3. Stock, einf. möbl. Mansardenzim. an f. Fräulein sof. zu verm. *24399

C 3, 10 2 Tr. 2 eleg. möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 24025

C 8, 5 3 Tr., e. sch. möbl. Z. a. 1 sol. Herrn z. v. 24411

D 2, 9 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 24741

D 4, 17 2 möbl. Zimmer zu verm. *24739

D 5, 3 2. Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pension zu verm. 22718

D 7, 17½ 4. Stock. Ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. *24288

D 7, 21 4. Stock ein schön möbl. Zim. an 2 Herren v. 1. Juli z. v. 23874

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. *23771

E 7, 5 3. St., e. sch. möbl. Zimmer sofort oder bis 1. Juli z. verm. *24412

E 8, 9 part. rechts. Möbl. oder unmöblirtes Zimmer sofort zu vermiethen, auch können einige junge Herren bürgerlichen Mittags- und Abendtisch erhalten. 23615

F 8, 14a 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu vermiethen. 24692

G 8, 12 4. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. zu v. *23914

G 8, 20b Hafenstr. 58, 3. St. lks., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. *24484

G 8, 30 (Kirchenstr. 10, part.) 2 f. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) m. sep. Eing. p. 1. Juli z. v. Einzus. Vorm. bis 2 Uhr.

H 2, 10 part., einfach möbl. Zim. mit 2 Betten per 1. Juli zu verm. 24181

H 8, 25 4. St., 1 gr. möbl. Zim. zu v. *24699

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Tr., 1 sch. möbl. Z. ev. mit Pension zu v. *23710

J 3, 21 Gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. *23317

J 8, 2 jetzt Holzstraße 3. Schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Juli zu verm. *24398

K 1, 22 Neckarstr. 3. St. lks. 1 gut möbl. Z. an 1 bess. Herrn p. 1. Juli z. v. 23825

K 2, 25 3. St. links, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 24024

L 13, 20 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 21798

L 14, 10 3 Tr., 1 möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 23850

L 14, 20 1 Tr., 1 oder 2 fein möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) per sofort od. später z. verm. 23682

M 2, 12 über 2 Trp., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. *24534

M 4, 10, 2. Tr., Gt. m. Z. a. d. Str. a. 1—2 Herren z. verm. 23637

N 3, 16 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. *23857

O 4, 2 3. St., 2 gut möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v.

P 2, 3½ 3 Tr. h. Neubau, ist ein groß. eleg. möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. *24516

P 4, 1 3. St. schön möbl. Zimmer mit Pension separat zu vermiethen. 24197

P 6, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 23641

Q 3, 10|11 2. St., f. möbl. Z. z. v. 23891

Q 4, 20 Nähe der Post, schön möbl. Zim. z. vm. Näheres Laden. 24200

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. *24895

Q 7, 4 4. St. r. Möblirtes Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 24006

R 4, 2 3. Stock lks. Gut möbl. Zim. per 1. Juli od. spät. zu v. 23686

R 7, 6 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 24019

R 7, 38 1 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. per sof. od. 1. Juli zu v. 24458

R 7, 39 ein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. per 1. Juli zu verm. 23678

S 1, 10 2 Tr., fein möbl. Zim. bill. zu verm. 23722

T 2, 16 2 Tr., schön möbl. separ. Zim. zu verm.

T 6, 37 4. St., lks., fein möbl. Zim. z. v. *24542

U 1, 18 1 Treppe hoch, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 23752

U 1, 9½ (Anlage) 2. Stock, möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 20698

U 2, 2 4. Stock, ein gut m. Z. sof. z. v. 23976

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. *23774

U 4, 17 Ringstr., 2. St., ein gut möbl. Zim. an bess. Hrn. per 1. Juli z. v.

U 5, 27 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. bis zum 1. Juli billig zu verm. 23780

U 5, 29 2. St., 1 g. möbl. Z. b. 1. Juli z. v.

U 6, 6 3. St. möbl. Zim. per 1. Juli z. v. 24201

Dalbergstraße 7, 2. St., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 23610

Jungbuschstraße 3, 4. St. schön möbl. Zimmer pr. sofort billig zu vermiethen. 15080

In der Nähe der Kaserne und Planken, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer, mit sep. Eingang an 1 Herrn zu verm. Näh. im Verl. *24481

Kepplerstraße 30, 3 Stiegen links, ein anständ. Fräul. findet neu schön möbl. Zim., eventuell mit Pension. 23904

Luisenring 61, 3. St., ein gut möblirtes Schlafzimmer mit Balkon, eventl. mit daranstoßendem Wohnzimmer für einen oder zwei Herren sof. z. v. 24676

Meerfeldstr. 33/35, 2 St. r., 1 möbl. Zim. zu verm. 23962

Mittelstraße 3, 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. 23910

Moltkestraße 7, Kaiserring, gut möbl. großes Part.-Zimmer mit Pension zu verm. 24370

Rheindammstr. 24, 1 Trp., ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 24414

Rheindammstr. 52, Lindenhof, 1 Tr., 1 großes gut möbl. Zimmer sof. od. sp. zu verm. 21298

Tattersallstr. 29, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu v. 24701

Tullastr. 15, elegante Wohnungen, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 24660

Zwei schöne möblirte Zimmer an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Jungbuschstr. 33, III.

Zwei fein möbl. Zim. in allein bewohnt. Hause, ruh. freundl. Lage, Nähe d. Bahnh., an best. Hrn. zu verm. Näh. in d. Exp. 24209

2 fein möbl. ineinandergeh. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 oder 2 bessere Herren bis 1. Juli zu verm. 24505 Näh. Tattersallstraße 26.

Ein gut möbl. Schlafzimmer, eventl. mit Wohnzimmer z. v. Näheres i. Verlag. *24678

Schlafstellen

C 4, 14 Schlafstelle an 2 ordentliche Arbeiter sofort zu vermiethen. 24441

F 4, 12½ Hint. 3. St. links, 1 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 24025

F 4, 15 part., bess. Schlafstelle n. d. Straße geh. sofort zu verm. 23787

F 5, 15 4. Stock, Schlafstelle zu vm. 24402

G 6, 19|20 1 Treppe hoch, schöne bessere Schlafstelle sof. zu verm. 24409

G 7, 40 Hinth. 2. St. Gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 23355

H 9, 21 4. Stock, 2 saubere Schlafst. z. v. 23744

H 10, 29, 5. St., lks., Schlafst. mit sep. Eing. zu v. 23994

K 2, 20 1 Tr. Hths., Schlafstelle z. v. 24084

K 3, 8 5. St., 2 anst. Mädch. f. gute Schlafst. 23721

U 5, 6 part., bessere Schlafstelle zu verm. 24567

U 6, 6 3. Stock eine Schlafstelle zu verm. 24202

10. Querstr. 27, 2. St., mehr. gute Schlafstellen zu v. 24206

Seckenheimerstr. 72, Ecke der Traitteurstr., ein gute Schlafstelle sof. zu verm. 23424

Kost und Logis

B 5, 5 1 Trepp., sehr guten Mittag- u. Abendtisch für besseren Herrn. *24485

F 5, 5 3. St., 2 anständ. Leute erh. Kost u. Logis.

F 8, 17 3. St., 2 j. anst. Leute f. Kost u. Logis. 24479

K 4, 4 2. St., einige isr. jg. Leute können sehr gute Kost u. Logis erhalten. 24710

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 22686

T 3, 17 part. Gut Mittags- u. Abendtisch.

Bahnhofplatz 3, 1 Tr., Junger Herr (am liebsten Ausländer), findet gute Pension. 24139

Guten Privat-Mittag- und Abendtisch für feinere Herren. 23485 H 7, 25, 3 St.

Mehrere Leute können sehr guten Mittags- u. Abendtisch in israelitischem Hause bekommen. K 4, 4, 2. St. 23735

Ein jg. Mann findet in best. isr. Familie gute Pens. mit Familienanschl. Näh. i. V.

Kost u. Logis. In einer best. israel. Familie kann ein junger Mann Kost u. Logis haben. Zu erfragen P 6, 19, eine Treppe hoch. 24668

MARCHIVUM

Ausnahmepreise

für

Mittwoch, 28. Juni bis Samstag, 1. Juli.

Damen-Handschuhe	Imit. Suède, 4 Knopf lang, weiß und coul., mit farbigen Nähten, Paar	28 Pf.
Damen-Handschuhe	Imit. Suède, 4 Knopf lang, weiß und coul. mit farb. Nähten u. Vorstoß, Paar	40 Pf.
Damen-Handschuhe	beste Atlas-Qualität, sehr elegant, mit 4 Perlmutterknöpfen, Paar	65 Pf.
Damen-Radfahr-Handschuhe	Paar	24 Pf.
Damen-Handschuhe	4 Knopf lang, fil de perse, mit gereifter Hand, Paar	75 Pf.
Engl. Batisttaschentücher	weiß mit bunten Kanten, ½ Dtzd.	75 Pf.
Engl. Batisttaschentücher	weiß mit bunten Kanten, mit handgestickten Buchstaben, ½ Dtzd.	Mk. 1.25
Rein lein. Damentaschentücher	½ Dtzd.	Mk. 1.20
Elegante hellfarb. Batisttaschentücher	½ Dtzd.	Mk. 2.00
Hellfarbige Wasch-Costüme	mit Stickerei-Einsatz Stück	Mk. 6.00

Sommer-Tüllcorsets	weiß und crème Stück	Mk. 3.—
Corsets	aus leichten, carirten und gestreiften Stoffen (beliebtes Sommercorset) Stück	Mk. 1,90
Solides Drellcorset	Empire-Form Stück	Mk. 1,70
Corsets	in nur einzelnen Weiten mit 30% Rabatt.	
Eleg. Lüster-Damen-Unterröcke	i. hell. Farb. mit Tressengarnitur, St.	Mk. 3,25
Damen-Unterröcke	mit hohem Volant, reichlich weit, aus prima Concordia-Moirée, Stück	Mk. 4,80
Damen-Unterröcke	aus solidem Moirée, Stück	Mk. 3,30
Damen-Unterröcke	mit Faltengarnitur, aus bestem Moirée, Stück	Mk. 6,50
Damenhüte	hübsche, chic garnirte Matelots, in vielen Ausführungen, Stück	Mk. 1—3
Elegante helle Sommerhüte	Stück	Mk. 3—10

sonstiger Preis Mark 5—16.

Die Ausnahmepreise gelten nur für obige Tage.

M. Hirschland & Co.

Planken gegenüber der Reichspost **P 2, 1.**

Reine kräftige **Ansetzbranntweine** und sämmtliche Zuthaten empfiehlt

Johann Schreiber. *24714

Kahn's Enthaarungspulver Mk. 2.— u. 1.— giftfrei, ist das Beste. Echt nur von Frh. Kahn, Kronenpark., Nürnberg. Hier Engros: Otto Hess, E 1, 16. Pelikanapoth., Einhornapoth., A. Bieger, P 3, 13, J. Hoes, D 2, 6. 21217

Jede Hausfrau

welche Wanzen u. sonst. Ungeziefer hat oder fern halten will, lese meine Broschüre. Pr. verschl. M. 1.20. A. Adler, Frankfurt a. M. Gr. Gallusstr. 15. 24733

Ein gutes Betteciped billig zu verkaufen. Q 4, 12, part. 18222

Nächsten Sonnabend beginnt die erste Ziehung der Weimar-Lotterie (1.—3. Juli).

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verloosung

10,000 Gewinne im Werthe von 200,000 Mk.

dabei **Hauptgewinne** im Werthe von

50,000 Mark

20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als Ansichtspostkarten in schönster Ausführung (Gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239) herausgegeben und kosten

das Stück gültig für zwei Ziehungen **1 Mk.** 11 Stück = 10 Mk. 28 „ = 25 Mk.

(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfge.)

Loose sind zu haben durch

den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Carl Götz, Haupt-Agentur, **Karlsruhe i. B.,** Hebelstr. 15. *24259

Aachener Badeofen

D. R.-P. *Ueber 30 000 Oefen im Gebrauch.*

In 5 Minuten ein warmes Bad! ★ **Original**

D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector, **Houben's Gasöfen**

J. G. Houben Sohn Carl Aachen.

Prospekte gratis. Wiederverkäufer an fast allen Plätzen

21217

Luftkurort Schömberg bei Wildbad (Württb.)

560 m hoch, inmitten von Tannenwaldungen gelegen

Hotel u. Pension Schmidt

Milch — Terrainkuren — Bäder.

Billigste Preise. 22522 Gute Bedienung.

Elliot

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Prima Tourenrad 135 M.

Eleg. Halbrenner 135 M. — Herrenrenner 150 M. — Rennrenner 165 M. — Eleganter Damenrad 170 M. — Luxusrad für Herren 180 M., Damen 190 M.

Special.: Transporträder 350 M.

2 Jahre Garantie. Mach verlange Preisliste.

S. Rosenau in Hachenburg 24566

Wasser-Heilanstalt

Kurhaus Hofheim im Taunus.

Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (für 20 Patienten) für Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Rheumatismus ꝛc. Vorzügliche, sorgsame Verpflegung bei eigenem Hofmeierei. März bis November. Prosp. franco.

Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Feinste Süßrahmbutter in eigenen Molkereien täglich frisch produzirt 24703

prima Vollmilch garantirt rein und unverfälscht.

Täglich frische **Buttermilch** empfiehlt zu billigsten Preisen (Wiederverkäufer engros Preise)

Mannheimer Molkerei, O 5, 1.

Prima Vollmilch garantirt mit vollem Fettgehalt gibt an Bäckereien, Conditoreien u. Wiederverkäufer billig ab. 24715

Molkerei O 5, 1.

Auskunfts-Büreau 6202

des Schwarzwald-Vereins Mannheim, **C 8, 3.**

Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge ꝛc. unentgeltlich.

Glaserei-Uebergabe u. Empfehlung

Meiner verehrl. Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein 24661

Glasergeschäft, M 4, 3

vom 1. Juli ab, an Herrn **Gustav Hägele,** Glaser übertragen habe. Indem ich für das mir seit 30 Jahren entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Ziegler.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, werd es stets mein Bestreben sein, wie mein Vorgänger, meine werthen Kunden nur mit solider und sauberer Arbeit zu bedienen und bitte um gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Hägele, Glaser, M 4, 3.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich unterm Heutigen die

Wirthschaft, Dammstr. Nr. 10

von **H. J. Rau** übernommen habe.

Um geneigten Zuspruch bitter 24677

E. Heitzmann.

Bureau-Verlegung.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab in

Hockenheim.

24666 **Joh. Scharnke.**

Heidelberg.

Wegen Geschäftsaufgabe 23564

Verkauf

meines ganzen Waarenlagers nebst Ladeneinrichtung zu billigsten Preisen.

Franz Köbel, Schreibwaaren-, Papier- und Kunsthandlung in **Heidelberg,** Hauptstr. 123.

Wie neu werden alle Kleider und sonstigen Stoffe, sowie Flecken jeder Art verschwinden wenn mit **Panama-Seife** gewaschen. Preis per Packet **15 Pfg.** 24650

Erhältlich in Drogerien u. besseren Colonialwaarenhandlungen, sowie bei **C. Ermel,** R 3, 4. Fabrik **J. Kempf,** Mannheim.

Rich. Stephan, Buchhandlung,

M 2, 12. Mannheim. M 2, 12.

empfiehlt sich bei dem bevorstehenden Quartalswechsel zur Lieferung sämmtlicher **Familienjournale, Fachzeitschriften, Sport- und Witzblätter, Reiseliteratur,** Auswahl in **Klassikern,** sowie in den neuesten **Romanschriftstellern. Lieferung antiquarischer Bücher** zu **billigsten** Preisen. Zur gegenwärtigen Saison besonders empfohlen: **„Führer durch die Bergstraße“,** (mit Karten und Plänen neu 1 M.) nur **60 Pfg.,** **Kuhne, Das neue Heilverfahren** (neu 6 M.) nur **2.50 M. Schulbücher, neu u. antiquarisch, Lexika, Wörterbücher, Fremdsprachliche Literatur.** Schöne Auswahl in **Ansichtspostkarten, Meyer's Universalbibliothek** u. s. w., u. s. w. 23541

Aufmerksame, reelle und coulante Bedienung.

Neuen 1899er Salzhäring in zarter fetter Waare, best das Postfaß ca. 45 Stck. M. 3.00 franco Postnachnahme. 24188 **Gustav Klein, Greifswald,** Häringshalerei.

Tägl. frische Zufuhren v. neuen Ital. Kartoffeln bill. Hr. Rotweiler, K 4, 6, 2. St. 22[illegible]